Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 40 Pfg., für auswärts 1 Mk. Beilagengebühr per Tausend Mk. 4.—.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pf. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heiteren Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe **bis 1 Uhr nachmittags**, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Nr. 16. **Sonntag, den 19. Januar 1908.** **23. Jahrgang.**

Zweite Ausgabe.

Der Nebenkläger Moltke.

Ein Jurist schreibt uns:

Nach dem Legalitätsprinzip der StPO. ist die Staatsanwaltschaft verpflichtet, wegen aller gerichtlich strafbaren und verfolgbaren Handlungen einzuschreiten, „soweit nicht gesetzlich Anderes bestimmt ist". Das ist der Fall bei den nur auf Antrag zu verfolgenden Delikten, zu denen besonders Beleidigung und Körperverletzung gehören. Andererseits ist der Verletzte in solchen Fällen nicht verpflichtet, die Staatsanwaltschaft dann, wenn die Privatklage zulässig ist, vorher anzurufen. Dennoch kennt die StPO. nicht Delikte, deren Verfolgung ausschließlich auf dem Wege der Privatklage zulässig wäre. Liegt der erforderliche Strafantrag vor, so ist die Staatsanwaltschaft immer berechtigt, die Strafverfolgung im öffentlichen Interesse zu übernehmen.

Von diesem Rechte hat sie im Prozeß Moltke-Harden sogar erst nach dem Urteil erster Instanz Gebrauch gemacht. Das Recht des Privatklägers wird durch diesen Eingriff nicht verkümmert. An die Stelle des Privatklägers tritt der Nebenkläger ipso jure, wenn während des Verfahrens die Staatsanwaltschaft erklärt, die Strafverfolgung zu übernehmen. Sonst ist der Verletzte berechtigt, sich dem Verfahren anzuschließen, wenn er die Staatsanwaltschaft, ohne Privatklage erhoben zu haben, angerufen und sie die Strafverfolgung im öffentlichen Interesse übernommen hat. Die Form der Anschlußerklärung ist schriftlich. Eine bloße mündliche Erklärung, selbst in der Hauptverhandlung genügt nicht, wenigstens nur dann, wenn der Antragsteller das Protokoll unterschrieben hat. Dagegen ist telegraphische Anschlußerklärung zulässig. Sie muß bei Gericht eingereicht werden und ist von der Voraussetzung abhängig, daß Anklage erhoben wird. Diese Vorschrift ist schwerfällig, sogar bedenklich, weil sie das Recht des Nebenklägers dann, wenn er von der Erhebung der Anklage nichts erfährt, die Hauptverhandlung ohne sein Wissen stattfindet und das Urteil rechtskräftig wird, völlig unwirksam machen kann. Notwendig ist mindestens eine Soll-Vorschrift, nach welcher die Staatsanwaltschaft den Antragsteller von der Erhebung der Anklage zu benachrichtigen hat. Nach diesem Zeitpunkt kann sich der Verletzte, ohne Rücksicht auf die dreimonatige Antragsfrist bis zum Erlaß eines rechtskräftigen Urteils dem Verfahren anschließen. Auch ohne ausdrückliche Erklärung tritt nach dem Urteil des Reichsgerichts diese Wirkung schon mit der Einlegung eines Rechtsmittels ein. Die Anschlußerklärung kann sogar, wenn sie zurückgenommen war, erneuert werden.

Nach erfolgtem Anschluß hat der Nebenkläger die Rechte des Privatklägers, nicht aber die Pflichten. Auch ihm steht u. a. das Recht der Akteneinsicht durch einen Rechtsanwalt, der Fragestellung und des Plaidoyierens zu. Andererseits muß auch er einen Revisionsantrag durch einen Rechtsanwalt unterschreiben lassen. Dagegen ist sein persönliches Erscheinen in der Hauptverhandlung nicht erzwingbar und die Nebenklage gilt, wenn er trotz der Anordnung des Gerichts ausbleibt, nicht als zurückgenommen. Die Kosten einschließlich der Auslagen des Gegners fallen ihm allerdings, was nicht allgemein bekannt ist, aber auch nur dann zur Last, wenn er ein Rechtsmittel ohne Erfolg eingelegt hat. Im Falle der Freisprechung des Angeklagten hat er in der ersten Instanz nur seine eigenen Auslagen zu tragen. Dagegen sind sie ihm zu erstatten, wenn der Angeklagte in erster bezw. zweiter Instanz verurteilt wird. Der hauptsächliche Wert der Anschlußerklärung liegt darin, daß der Nebenkläger befugt ist, selbständig Rechtsmittel einzulegen, er also unabhängig von der Staatsanwaltschaft das Urteil anfechten kann.

Welche schwerwiegende Bedeutung die Uebernahme der Strafverfolgung durch die Staatsanwaltschaft haben kann, welche Vorteile dem Privatkläger als Nebenkläger erwachsen, das hat der Prozeß Moltke-Harden gezeigt. Der Privatkläger Moltke mußte alle Vorwürfe der Homosexualität über sich ergehen lassen; der Nebenkläger Moltke konnte sie eidlich als Zeuge abwehren. Er war auch nicht Zeuge unter den sonst geltenden Vorschriften der StrPO. Ihm stand als Nebenkläger das Recht zu, von Beginn der Hauptverhandlung an ihr beizuwohnen, während die anderen Zeugen, „einzeln in Abwesenheit der später abzuhörenden Zeugen zu vernehmen waren". Würde die Staatsanwaltschaft das öffentliche Interesse, das in diesem Prozeß offenbar von Anfang an vorhanden war, nicht erst während dessen Laufes erkannt haben, so würde Harden in der Vorinstanz nicht die Rolle gespielt haben, die er tatsächlich zum Schaden der öffentlichen Moral gespielt hat. Als Nebenkläger würde Graf Moltke von vornherein den schmutzigen Angriff mit ganz anderen Waffen haben zurückweisen können. Für die Staatsanwaltschaften wird der Prozeß hoffentlich die Lehre tragen, nicht erst dann die Strafverfolgung zu übernehmen, wenn das Privatklageverfahren versagt hat, sondern rechtzeitig zu erwägen, ob im öffentlichen Interesse die Strafverfolgung von Anfang an übernommen werden soll.

Aus aller Welt.

Eine Kirche ausgeraubt. In der Nacht zum Freitag drangen Diebe in die Kreuzkirche zu Reichenberg, erbrachen die Sakristei, das Sakramentshäuschen und den Schrank mit den Meßkelchen und öffneten die Opferbüchsen. Der Fall erregt großes Aufsehen. Die Kirche wurde geschlossen und soll erst nach der Neueinrichtung wieder geöffnet werden.

Das Skelett eines ermordeten deutschen Kriegers. In der Nähe von Le Mans, wo in der Nacht zum 12. Januar 1871 Prinz Friedrich Karl von Preußen die Franzosen unter Chanzy schlug, wurde bei dem Abholzen eines Waldes ein menschliches Skelett gefunden. Wie es heißt, ist es das Skelett eines deutschen Ulanen, der von einem alten Bauern nach der Einnahme von Le Mans erschlagen wurde. Der Mörder verbrannte die Uniform und vergrub den Leichnam. Auf dem Totenbett soll er die Tat eingestanden haben.

Aus der Umgegend.

w. **Biebrich**, 18. Jan. Herr Lehrer Kräling tritt mit 1. Mai aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand. Mit gleichem Datum werden hier 5 neue Lehrerstellen errichtet. — Der Neubau des Reform-Realgymnasiums soll noch im Laufe dieses Frühjahres begonnen werden.

b. **Nordenstadt**, 18. Juni. Am nächsten Donnerstag, abends 7 Uhr findet im Gasthaus „zur Krone" hier eine Versammlung statt, in welcher der Direktor des Verbands nass. Genossenschaften, Bankdirektor A. Petitjean von Wiesbaden einen Vortrag über „Landwirtschaftliche Buchführung" halten wird. Wie wir hören, beabsichtigt der landw. Bezirksverein, Kurse in der Buchführung für junge Landwirte abhalten zu lassen. Dadurch dürfte der von einem Frankfurter Herrn projektierte Kursus in der Buchführung hier überflüssig werden. — Der Handarbeitskursus für Mädchen beginnt hier am 28. d. M. — Der landw. Konsumverein, der auch im verflossenen Jahre wieder einen Kassenumsatz von ca. 120 000 M. hatte, hält seine diesjährige Generalversammlung am 29. d. M., abends 7 Uhr, im Gasthaus zum „Frankfurter Hof" hier ab. — Berichtigend sei mitgeteilt, daß die kürzlich hier verstorbene Witwe Scholl nicht die älteste Frau des Ortes gewesen, da eine andere Frau noch älter ist. Ueberhaupt besitzt Nordenstadt verhältnismäßig viele alte Leute, z. B. sogar 9 Personen von mehr als 80 Jahren.

b. **Camp**, 18. Jan. Laut Beschluß der letzten Generalversammlung wird sich der Gesangverein „Liedertafel" an dem im August in Braubach stattfindenden Gesangwettstreit beteiligen.

* **Wiesbaden**, 19. Januar 1908.

* **Kgl. Schauspiele.** Zum Gedächtnis des jüngst verstorbenen Humoristen Wilhelm Busch gelangt Sonntag, 26. Januar, nachmittags 3 Uhr, das Bubenstück „Max und Moritz" außer Abonnement bei ermäßigten Volkspreisen zur Aufführung.

* **Residenztheater.** Morgen Montag wird Max Bernstein's amüsantes Lustspiel „Herthas Hochzeit" wiederholt. Dem Stück vorauf geht das einaktige Schauspiel „Die Japanerin" von Franz Woas. Die neue lustige Gymnasiasten-Komödie „Kinder", von Robert Misch wird in dieser Woche am Dienstag und Freitag gegeben. Auf vielseitigen Wunsch gelangt am Mittwoch nochmals das beliebte Lustspiel „Kean" zur Aufführung und am Donnerstag Schüler's ergreifendes Schauspiel „Staatsanwalt Alexander". Der Samstag bringt als Neuheit „Kolonialpolitik", Komödie von E. von Wolzogen.

* **Konkursverfahren.** In dem Konkurse der Marmorwerke G. m. b. H. in Wiesbaden wurde Herr Justizrat v. Eck zum Konkursverwalter ernannt.

Feuilleton

Kindisch und kindlich.

Von Minna Blanzger-Wiesbaden.

Es ist immer vorteilhaft, sich den Unterschied synonymer Begriffe klar zu machen. Vor allem da, wo die Verwechselung von weittragender Bedeutung sein kann. Solche Begriffe sind „kindisch" und „kindlich", zwei Eigenschaften, die, obwohl sie auf gleichem Stamme erwachsen, sich doch verschieden äußern. Der Erzieher bekämpft die eine und pflegt die andere, weil er die eine als die schädliche Wucherung, die andere als die Blüte betrachtet, die er, obwohl man weiß, daß sie der Vergänglichkeit geweiht ist, doch so lange als möglich frisch erhalten möchte.

Beide beruhen auf der eng begrenzten Erkenntnis des kindlichen Geistes, aber während das kindische Wesen die mangelnde Erkenntnis in die Wirklichkeit zu übertragen sucht und sich hierbei oft der besseren Einsicht der Erwachsenen widerstrebend entgegenstellt, sehen wir im kindlichen Wesen jene vom Erdenstaub noch unberührte Reinheit, die den Menschen als Ebenbild der Göttlichkeit kennzeichnen soll. Unwillkürlich erinnert man sich bei einer jener unschuldvollen Aeußerungen aus Kindermund des bekannten schönen Bildes, wo ein Engel mit einem Kinde im Arm vom Himmel herabschwebend an ein Fenster klopft, um dort die holde Gabe abzugeben. In den meisten Fällen wird sie wohl liebevoll empfangen, aber wie bald büßt der kleine Gast in seiner Umgebung die himmlischen Eigenschaften ein, die ihm sein Engel mitgegeben hat. Nicht gar lange dauert es, da hört man eigenwilliges Geschrei, das mit Ungestüm dies oder jenes verlangt, dazwischen heftige, scheltende Worte oder Schläge.

Das Kindische ist ein unvermeidliches Attribut der ersten Lebensjahre des Menschen, das wir mit in den Kauf nehmen müssen. Flüchtet es sich aber in die späteren Lebensjahre hinüber, wo der Mensch die Kinderschuhe bereits ausgezogen hat, so ist das ein Zeichen einer fehlerhaften Erziehung oder eines beschränkten Verstandes. Daher ist es gut, Kinder, bei denen man bereits genügendes Verständnis voraussetzen darf, über die Gründe bestimmter Gebote oder Verbote aufzuklären. Sie werden dann nicht blind, sondern aus Ueberzeugung gehorchen. Es gibt viele Menschen, die mit schon ergrautem Haar, durch kindischen Unverstand, die Geduld ihres Nebenmenschen auf eine harte Probe stellen. Das Kindliche wurzelt nie so fest. Auf die Einfalt und Reinheit der kindlichen Seele gründet sich der Ausspruch Christi: „Wenn ihr nicht sein werdet, wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen". Die Einfalt soll den Weg zum Himmel ebnen helfen. Ihr gegenüber steht die Welterfahrung und Weltklugheit. Sie sind mit Herzensreinheit sehr gut vereinbar. Wenn aber Kinder täglich hören, wie Dinge und Menschen, die ihnen Gegenstände der Achtung sein sollten, bekrittelt und bespöttelt werden, nur weil sie ihnen nicht sympathisch sind, wenn Haß und Mißtrauen in ihre junge Seele gestreut werden und sie täglich sehen, wie bei allem Tun nur der äußere Vorteil, der zu erzielen ist, entscheidend wirkt, dann wird natürlich die kindliche Reinheit der Seele schnell vernichtet. Den eigenen Lebenserfahrungen kann ja ohnedies der kindliche Sinn nicht Stand halten. Dagegen gibt es keinen Schutzwall, aber in der Kinderstube sollte dem Zerstörungswerk nicht vorgearbeitet werden.

Daß man die Schönheit und den Wert des kindlichen Wesens gebührend zu schätzen weiß, geht schon daraus hervor, daß sie mitunter von weiblichen Personen, die schon „weltklug" und erfahren sind, geheuchelt werden. Der Schein der Jugend wird dadurch nicht gewahrt, aber solche Naive in reifen Jahren (außerhalb der Bühne) erntet zum Lohn für ihre Mühe nur Lächerlichkeit. Der Wert des Kindlichen ist das Natürliche. Wer die Natur verfälscht und damit andere zu täuschen glaubt, täuscht sich nur selbst.

Denkspruch.

Man spricht selten von der Tugend, die man hat; aber desto öfter von der, die uns fehlt.

Lessing.

* **Personalien.** Postassistent Georg Schmitt wurde von hier nach Wetzlar versetzt.

* **Vom Wetter.** Die Temperatur ist am Tage wieder über Null gekommen, sodaß die Kälte gebrochen scheint. Wenn auch die Eisbahnen noch benutzt werden können, so dürfte es doch voraussichtlich mit der Eisherrlichkeit wieder auf einige Zeit vorbei sein, da sich ein Tiefdruckgebiet vom Ozean her nähert. Unter seinem Einflusse dürfte trübes Wetter mit Neigung zu Regenfällen eintreten. So wird auch aus dem Harze starkes Tauwetter gemeldet. Die Schweiz und Italien haben noch andauernd Frostwetter.

* **Milchkrieg in Aussicht?** In Medenbach beschlossen die Landwirte am Mittwoch in einer gut besuchten Versammlung, den Milchpreis um 1 ₰ pro Maß zu erhöhen. Die Händler setzen dieser Preissteigerung begreiflichen Widerstand entgegen und suchen sich anderweitige Milchquellen. Auch die Wiesbadener Milch-Konsumenten werden die Händler wohl in diesem Boykott unterstützen.

f. **Ein Messerheld.** Der Büffetier Karl E. von hier geriet mit einem Hausburschen in Streit, indessen Verlauf E. durch mehrere Messerstiche schwer verletzt wurde. Die Sanitätswache brachte E. nach Anlegung eines Notverbandes in das städtische Krankenhaus. Der Messerheld wurde verhaftet.

* **Zum Bahnunfall zwischen Weihnachten und Neujahr.** Zu der Notiz in Nr. 11 vom 14. ds. Mts. über den Eisenbahnunfall vom 28. Dezember 1907 im Hauptbahnhof Wiesbaden wird uns bahnamtlich mitgeteilt, daß der Prellbock bei dieser Gelegenheit nicht umgefahren, sondern nur beschädigt wurde, die Kontrollapparate zur Messung der Fahrgeschwindigkeit der einfahrenden Züge vorhanden sind und die Untersuchung über die Angelegenheit noch nicht zum Abschluß gelangt ist.

* **Lokal-Gewerbeverein Wiesbaden.** Seitens der Kurverwaltung ist dem Gewerbeverein die eingehende Besichtigung des neuen Kurhauses gestattet worden. Um sie recht nutzbringend zu gestalten, hat der Vorstand deren Ausführung nach Berufsgruppen beschlossen. Für belehrende fachliche Erläuterungen wird Sorge getragen. Die erste Besichtigung für die folgenden Gewerbe bestimmt: Schreiner, Glaser, Drechsler, Bildhauer, Tapezierer, Maler, findet heute Sonntag vormittag 8½ Uhr statt. Nur Vereinsmitglieder haben unentgeltlich Zutritt. Zusammenkunft pünktlich 8½ Uhr am Hauptportal des neuen Kurhauses.

* **Elternabend im Volksbildungsverein.** Herr Dr. Hirsch sprach diesmal über das Thema: „Wie erhalten wir unsere Kinder gesund? Das wichtigste, führte Redner aus, ist selbstverständlich die Verhütung von Krankheiten. Hier könnte unendlich viel getan werden; wenn vor allem der erblichen Belastung vorgebeugt werden würde, dadurch daß kranke Menschen, insbesondere Lungenschwindsüchtige sich entschlössen, nicht zu heiraten. Ein großer Mißstand bei der Erziehung der Kinder sind vielfach die schlechten Wohnverhältnisse. Man hüte sich besonders vor dem Beziehen neugebauter, noch nicht ausgetrockneter Häuser. Was schon für die Erwachsenen ungünstig, ist für Kinder besonders schädlich. Redner erging sich dann eingehend über die meist von gesundheitsschädlichen Modetorheiten beeinflußte Kleidung der Kinder und der heranwachsenden Jugend. Zu enge Strümpfe, Schuhe, Stehkragen und das glücklicherweise im Verschwinden begriffene Korsett; ferner über die auch nicht immer einwandsfreien Spielsachen und die unregelmäßige, ungeeignete und zu häufige Nahrung, insbesondere die leidigen Süßigkeiten. Sodann kamen kurz die Kinderkrankheiten zur Betrachtung. Mit sehr ernsten Worten wurde schließlich auch das Thema der ersten Verfehlungen auf sexuellem Gebiet besprochen. Redner gab hier treffliche Winke, wie verständige Mütter gefährliche Neigungen ihrer Kinder frühzeitig ausrotten können. — Der ausgezeichnete Vortrag wurde wieder sehr dankbar aufgenommen.

* **Wissenschaftlicher Zyklus des Volksbildungsvereins.** Am Mittwoch, den 22. Januar wird Herr Dr. Waldschmidt im Kasinosaale, Friedrichstraße, mit dem Vortrag „Berlin und Potsdam zwei Königliche Residenzen im 18. Jahrhundert" seine hochinteressante kulturhistorische Vortragsserie beenden. Der Vortrag gibt ein Bild der deutschen Kunst und Kultur im Zeitalter des Barok und Rokoko. Zunächst wird die prunkvolle Hofhaltung des ersten Königs von Preußen geschildert. Im Mittelpunkt des damaligen Kunstlebens steht Schlüter, dessen Denkmal das großen Kurfürsten jedem unvergeßlich ist, der einmal Berlin besucht hat. Auch das Berliner Schloß, das glänzendste Beispiel des deutschen Barokstils, wird besprochen. Auf Friedrich I. folgt sein ganz anders gearteter Sohn, Friedrich Wilhelm I., der Soldatenkönig, der für die „langen Kerls" schwärmte und in dem Tabakskollegium eine originelle Geselligkeit pflegte. Mit der Regierung Friedrichs des Großen beginnt die Epoche des zierlichen Rokoko, dessen eleganteste Schöpfung das Lustschlößchen Sanssouci ist. Gerade das Zeitalter des „alten Fritz" ist uns ja durch Menzel so außerordentlich vertraut geworden. Deshalb werden die Lichtbilder auch einige Gemälde Menzels bringen, Chodowiecki u. a. m. Um die märchenhafte Pracht der Schloßräume vor Augen zu führen, werden die Lichtbilder wieder in Farben gehalten sein. Einzelkarten à 1 ℳ, sowie eine beschränkte Anzahl Einzelkarten reservierter Plätze à 2 ℳ sind an der Abendkasse zu haben.

* **„Die Bedeutung der Techniker in der Volkswirtschaft und ihre heutigen Standesfragen"** lautet das Thema, über welches im techn. Verein Wiesbaden (Zweigverein des deutschen Techniker-Verbandes) am Dienstag abend 8½ Uhr im Gartensaal des Friedrichshofes Herr Dr. Bürner aus Berlin sprechen wird. Der Vortragende wird sich näher auslassen über die Bedeutung der Technik und der technischen Angestellten für die Volkswirtschaft, die ziffernmäßige Entwickelung und Gliederung dieses Standes und seine heutigen Forderungen, Aenderung der gesetzlichen Bestimmungen über Gehaltszahlung, Zeugnis, Kürzung des Krankenkassengeldes vom Gehalte, Konkurrenzklausel, Eigentumsrecht an Erfindungen, Anstellungsverhältnisse der kommunalen und staatlichen Angestellten, Pensionsversicherung, Arbeitskammern usw.

* **Kinephon-Theater.** In dem bekannten ehemaligen Victor'schen Kunst-Ausstellungssaale Taunusstraße 1 ist mit dem heutigen Tage ein neues Kinephon-Theater eröffnet worden. Die prächtigen Räume, welche den Ausstellungsbesuchern genügend bekannt sein dürften, sind auf das Eleganteste hergerichtet und mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit ausgestattet. Die Direktion hat es sich zum Prinzip gemacht, das Beste zu bieten und hat zu diesem Zweck die neuesten Apparate erworben, die in der Wiedergabe des Tones, sowie des Bildes unerreicht dastehen. Das Eröffnungsprogramm ist, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, ein besonders reichhaltiges. Jedenfalls dürfte den Besuchern ein in jeder Beziehung künstlerischer Genuß bevorstehen.

* **Fürsten als Firmeninhaber.** Im Darmstädter Firmenregister wurde neuerdings folgende Eintragung erwirkt: Großherzogliche Edelglasmanufaktur Darmstadt, Inhaber: Ernst Ludwig, Großherzog von Hessen und bei Rhein. Sitz: Darmstadt. Prokurist: Josef Emil Schenckendorf zu Darmstadt.

* **Kurhaus.** Zu dem morgen, Sonntag, abends 8 Uhr, im Kurhause stattfindenden großen Vokal- und Instrumentalkonzert unter Mitwirkung des in einer Stärke von 100 Sängern auftretenden Mainzer Männergesang-Vereins, hat die Kurverwaltung ein ausführliches Programm zum Vortrage gelangender Männerchöre drucken lassen, das am Billetschalter, sowie abends am Saaleingang käuflich abgegeben wird. — Die Gründung des Mainzer Männergesang-Vereins fällt in den Anfang der 60er Jahre vorigen Jahrhunderts; er ist einer der bedeutendsten Männergesangvereine unserer Nachbarstadt, bekannt durch seine großen Konzert-Aufführungen in dem Saale der Mainzer Liedertafel, sowie durch seine Wohltätigkeits- und Volkskonzerte in der Stadthalle. In den Jahren 1881 und 1891 wurden seine hervorragenden gesanglichen Leistungen auf den großen Wiesbadener Gesang-Wettstreiten preisgekrönt. Musikdirektor Gustav Krenn, ein geborener Oesterreicher leitet den Verein seit 20 Jahren. Unter den sechs prächtigen Männerchören, die er heute singen wird, ist der Männerchor „Altes Rheingold", komponiert nach einem Gedicht von Rittershaus von dem bekannten Mainzer Lieder-Komponisten Amtsgerichtsrat Dr. C. Hochfeld, bemerkenswert, wie selbstverständlich auch die anderen Chöre zu den schönsten ihrer Art gehören. Die Saaltüren bleiben während der Vorträge geschlossen.

* **Wochenprogramm der Kurverwaltung.** Die Kurverwaltung läßt es auch in der kommenden Woche an besonderen Veranstaltungen, meist im Abonnement, nicht fehlen; innerhalb desselben finden statt: Am Dienstag ein „Musikalischer Abend" mit dem vorzüglichen Violin-Virtuosen Max von Lorenzo, Konzertmeister des Mainzer städtischen Orchesters, und einen jungen, vielversprechenden Tenoristen Fritz Soot aus Karlsruhe als Solisten; am Mittwoch ein „Nordischer Komponisten-Abend" des Kurorchesters; am Samstag ein Doppelkonzert, am Sonntag nachmittag Symphonie-Konzert und abends Festkonzert mit patriotischem Programm. Außerhalb des Abonnements veranstaltet die Kurverwaltung am Donnerstag im kleinen Konzertsaale mit mäßigen Eintrittspreisen einen Vortrag ernster und heiterer Dichtungen des beliebten Mitgliedes des hiesigen Kgl. Theaters Max Andriano und am Freitag das neunte Cyklus-Konzert, zu dem als Solisten eine junge, in Frankreich rasch zu Ruf gelangte Pianistin Germaine Arnaud aus Paris, sowie der bewährte Bariton der Münchener Hofoper: Kgl. Hofopern- und Kammersänger Fritz Feinhals und Gemahlin gewonnen sind.

* **Der Allgemeine Krankenverein** E. H. hielt seine diesjährige erste Generalversammlung am 12. Januar im Gambrinus, Marktstraße 20, ab. Der erste Vorsitzende, Herr Heinr. Kaiser, erstattete einen ausführlichen Jahresbericht, aus dem hervorzuheben ist, daß an erkrankte Mitglieder 11 167 Tage Krankengeld gewährt wurde, ohne die Verpflegungen in Krankenhäusern. Durch den Tod hat der Verein 21 Mitglieder verloren. Nach dem vorliegenden Rechenschaftsbericht betrugen die Einnahmen 38 991,87 ℳ, welche in der Hauptsache aus den Mitgliederbeiträgen mit 31 276,18 ℳ bestehen. Die Ausgaben betrugen 37 170,80 ℳ und setzen sich aus folgenden Posten zusammen: Krankengelder 18 269,80 ℳ, ärztliche Behandlung 2852,50 ℳ, Arznei und Heilmittel 2920,34 ℳ, Krankenanstalten 1440,75 ℳ, Sterbegelder 1260 ℳ, Kapitalanlage 7269 ℳ, Verwaltungskosten 2535,81 ℳ und sonstige kleinere Beträge. Aus diesen Zahlen ist zu ersehen, welche riesigen Anforderungen von seiten der Mitglieder an die Kasse gestellt wurden, die sich aber seit Einführung der freien Aerztewahl fortwährend erhöhen. Aus diesem Grunde und auch wegen Erhöhung des ortsüblichen Tagelohnes mußte der Vorstand abermals mit einer Erhöhung der Beiträge an die Mitglieder herantreten. Die Generalversammlung genehmigte denn auch die Beitragserhöhung, so daß ein monatlicher Beitrag von 3 ℳ erhoben wird. Das werktägige Krankengeld wurde auf 1,75 Mark erhöht. Der erste Vorsitzende, Herr Heinr. Kaiser, und der Schriftführer, Herr Georg Hillesheimer, wurden wiedergewählt. Anmeldungen in den Verein werden zu jeder Zeit bei dem 1. Vorsitzenden Herrn Heinrich Kaiser, Wellritzstraße 16, 2 Stiegen, entgegen genommen.

o. **Das naturhistorische Museum in Mainz** soll noch in diesem Jahre seiner Bestimmung übergeben werden. Neuerdings werden die beim Neubau vorkommenden Glaserarbeiten ausgeschrieben. Die Verdingungsunterlagen liegen bei dem Hochbauamt, Zimmer 10, im Hause Klarastraße 15 während der Dienststunden auf und können auch von da gegen Erstattung der Vervielfältigungsgebühren bezogen werden.

* **Galerie Banger,** Luisenstraße 9. Neu ausgestellt: Architekt Hugo M. Roeckl-München 12 Modelle zu modernen Villen- und Gartenanlagen.

Vereins- und andere kleine Nachrichten.

— Der Wiesbadener Lehrergesangverein veranstaltet sein zweites Konzert Samstag, den 25. Januar, abends 8 Uhr, im großen Saale des Kasinos, Friedrichstraße, unter gefl. Mitwirkung der Kgl. Opernsängerin Frl. Heßlöhl, hier und des Klaviervirtuosen Paul Goldschmidt aus Berlin. Letzterer steht durch seine Darbietungen in einem früheren Konzerte des Lehrergesangvereins noch in angenehmer Erinnerung. Sein wiederholtes Auftreten wird daher allseitig mit Freuden begrüßt werden. Der Sängerchor wird zum Vortrag bringen: 1. „Vom Rhein" von M. Bruch, 2. Hegars „Totenvolk", 3. „Es muß ein Wunderbares sein" von A. Kirchl (gesungen vom Leipziger Lehrergesangverein im Kurhaus), 4. „Der Soldat" von Silcher, 5. „Hans hat Knöpf am Wams" von Spangenberg.

— Der Kathol. Kaufmännische Verein Wiesbaden hielt am vorigen Dienstag seine jährliche, ordentliche General-Versammlung ab. Der erste Schriftführer, Herr Greiff, trug den ausführlichen Bericht über das abgelaufene 14. Vereinsjahr vor. Aus demselben ist zu entnehmen, daß auch im abgelaufenen Jahre wieder eine rührige, erfolgreiche Tätigkeit entfaltet worden ist. Die Mitgliederzahl ist von 246 auf 272 gestiegen. Die Lehrlingsabteilung zählt 24 Mitglieder. Der Kranken- und Begräbniskasse gehören 82 (1901 61), der Sterbekasse 33 (31) Mitglieder an. Außer diesen Kassen besteht noch eine Unterstützungs- und Waisenkasse. Nach dem Bericht des Kassierers, Herrn H. Franz, hat die Kasse einen Umsatz von 3976 ℳ zu verzeichnen und beträgt das Vereinsvermögen 2024 ℳ. Die Bibliothek hat um 36 Nummern zugenommen und zählt 276 Bände. Bei Stellenvermittelung wurden im vorigen Jahre 137 offene Stellen angemeldet, wovon 63 besetzt wurden. Unterrichtskurse fanden statt in Stenographie, Englisch und Französisch. Aus der Neuwahl des Vorstandes gingen folgende Herren hervor: E. Hees jun. 1. Vorsitzender, A. Piroth, 2. Vorsitzender, A. Neunzerling, stellvertretender Vorsitzender, Carl Greiff 1., Georg Müller 2. Schriftführer, H. Franz Kassierer, G. Opfermann, Bibliothekar.

— Der „Wiesbadener Männer-Klub" veranstaltet Sonntag, den 2. Februar, im Kaisersaal einen humoristischen, karnevalistischen Wettstreit, an welchem sich zahlreiche Karnevals-Kapazitäten beteiligen. Von hier haben sich die ersten Karnevalsredner, sowie einzelne Vereine zur Verfügung gestellt, so daß eine glanzvolle Sitzung in Aussicht steht. Der Männer-Turnverein „Kanneberger" wird in einer Stärke von 117 Turnern und Turnerinnen erscheinen.

— Der Klub Edelweiß veranstaltet heute, Sonntag, von nachmittags 4 Uhr ab in der Männerturnhalle, Platterstraße 16, eine karnevalistische Unterhaltung mit Tanz. Der Eintritt beträgt 30 Pfg., Tanz ist frei.

— Der Stemm- und Ringklub „Germania" veranstaltet Sonntag, den 19. Januar, im Saalbau Jägerhaus, Schierseinerstraße, eine Unterhaltung mit Tanz, unter Mitwirkung des Salon- und Charakter-Komikers Willi Klein. Den Besuchern stehen einige genußreiche Stunden in Aussicht. Der Eintritt ist frei.

Sport.

II Sport-Verein Wiesbaden E. V. Für Sonntag sind folgende Spiele angesetzt: Die erste und zweite Mannschaft spielen noch zwei rückständige Meisterschaftsspiele, und zwar hat die erste Mannschaft auf dem Sportplatz gegen die erste Mannschaft des Frankfurter Fußballklubs „Hermannia" anzutreten. Die zweite Mannschaft spielt auf dem Exerzierplatz gegen die zweite des Frankfurter Fußballklubs „Germania". Beide Spiele beginnen um 2¼ Uhr. Eine aus 3 A und 3 B kombinierte Mannschaft fährt nach Mombach, um dort gegen den Mombacher Fußball Klub zu spielen. Um den Sportfreunden bei zweifelhaftem Wetter den unter Umständen zwecklosen Weg nach dem Sportplatz zu sparen, wird bei dem Portier des Vereinslokals „Hotel Nonnenhof", für die Folge nach 11 Uhr vormittags zu erfahren sein, ob das Wettspiel abgesagt ist oder nicht.

Strafkammer-Sitzung vom 18. Januar.

Verhandlung mit Hindernissen.

(Fortsetzung aus der 1. Ausgabe.)

Der zweite Hauptbelastungszeuge erscheint in der Person des 34 Jahre alten August Neumann, der sich ebenfalls in Strafhaft befindet; er hat im August 06 durch Erkenntnis der hiesigen Strafkammer wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßigen Wilderns 2 Jahre Gefängnis erhalten. Er verweigert in den wesentlichen Punkten die Aussage, weil er sonst Gefahr laufe, von neuem ein Verfahren wegen Hehlerei gegen sich anhängig zu machen. — Der Fuhrmann Karl Ackermann soll in der Nacht im Sommer 06 gewildertes Wild von der „Eisernen Hand" in die Wohnung des Petri gefahren haben. Er will sich auf nichts mehr besinnen können und erklärt, daß er im Jahre 1906 vom Militär entlassen, für geisteskrank erklärt und der Irrenanstalt in Bonn überwiesen worden sei. — Die Verhandlungen, welche sich voraussichtlich bis in den späten Abend erstrecken werden, dauern bei Schluß der Redaktion noch fort.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten redakt. Teil: Chefredakteur Alb. Schuster, für Inserate u. Geschäftliches: Carl Rössel, beide in Wiesbaden.

Lehmann. Mensch, was machen Sie denn?

Sie husten ja, daß einem ganz angst und bange werden kann und man sieht's Ihnen an, wie elend Sie sich fühlen. Haben Sie denn schon Fays echte Sodener gebraucht? — Fays echte Sodener? Nein. — Aber Mensch, das ist eigentlich unverantwortlich! Soviel könnten Sie doch auch schon wissen, daß man gegen alle Katarrhe der Luftwege, gegen Husten, Heiserkeit u. Verschleimung vor allem einmal Fays echte Sodener Mineral-Pastillen nimmt. Da versuchen Sie — ich hab Fays echte Sodener nicht nur in der Tasche, sondern auch auf dem Schreibtisch und im Schlafzimmer. Ich wüßte gar nicht, was ich ohne Fays echte Sodener anfangen sollte. Die Schachtel kostet 85 Pfg. und man kann sie in jeder Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung haben. 4/30

Billige Bücher!

Unseren verehrl. Abonnenten teilen wir hierdurch mit, dass die von uns als Weihnachtsprämien angebotenen Bücher

„Deutscher Humor"

und

„Welttheater"

vollständig vergriffen sind.

Ein kleiner Rest der Prämien:

„Die Hohenzollern"

und

„Deutsche Kolonien"

ist noch vorhanden. Wir geben diese Werke noch zum Preise von je 3 Mk. ab.

Expedition des Wiesbadener General-Anzeiger.

Telephon 199. Mauritiusstrasse 8.

Preußischer Landtag.
(Abgeordnetenhaus.)

Berlin, 19. Nov. **(Privattelegramm des Wiesb. Gen.-Anz.)** Im Abgeordnetenhause wurde die Enteignungsvorlage in heutiger Samstags-Sitzung gegen die Stimmen des Zentrums, der Polen und Freisinnigen unter lebhaften Zurufen der Polen **angenommen.**

Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. Nov. **(Privattelegramm des Wiesb. Gen.-Anz.)** Heute Samstag 11 Uhr wurde bei sehr schwacher Besetzung des Hauses die Beratung der Interpellation betr. die reichsgesetzliche Regelung des Knappschaftswesens fortgesetzt. Abg. Gothein (Frs. Vg.) wendet sich gegen die gestrige Erklärung des Staatssekretärs v. Bethmann-Hollweg, wonach das Reich sich auf den Standpunkt stellt, daß es richtig sei, das Bergrecht den Einzelstaaten zu überlassen. Redner bemängelt wie schon gestern Abg. Mugdan (Frs. Vp.) die Ausführungen des Preuß. Geh. Oberbergrats Meißner, betr. der „vertraulich" mitgeteilten Zahlen des Nullens. Ein Vertreter der Polen erklärte die Regelung des Bergbau- und Knappschaftswesens für unerläßlich. Abg. Giesberts (Ztr.) trat für die Interpellation ein und verteidigte die Haltung des Zentrums. Abg. Sachse (Soz.) führte aus, sein Genosse Abg. Hue habe in gestriger Sitzung die Wahrheit gesagt; was wolle man mehr von ihm!

Ein stürmischer Tag in Fez.

Berlin, 19. Nov. **(Privattelegramm des Wiesb. Gen.-Anz.)** Aus Fez meldet man über die großen Unruhen der Stadt am 9. ds.: Eine große Volksmenge durchzog die Stadt unter Peretrufen gegen Abdul Asis und die Minister, und schleuderte Steine gegen öffentliche Gebäude. Die Unruhe wuchs, die Menge überfiel die **Post, öffnete dort alle Briefe**, in der Hoffnung, Geld zu finden. Man beschlagnahmte einen Brief an Abdul Asis, welcher den Vorschlag enthielt, abzudanken.

Nochmals die Ordensverleihung an Reichstagsabgeordnete.

Stuttgart, 19. Jan. **(Privattelegramm des Wiesb. G.-A.)** Der Meldung der nationalliberalen Korrespondenz, daß sich unter den freisinnigen Parlamentariern, die der Reichskanzler zur Ordensverleihung vorgeschlagen habe, **auch Abg. Pfarrer Naumann** befinde, erfährt die „Neckarztg.", daß die Meldung unrichtig sei, dagegen bestätige es sich, daß folgende Herren Orden erhielten und sich zur **Annahme** der Orden **bereit erklärt** hätten: Bassermann und Dr. Hieber (nl.), Pachnicke (Frs. Vg.), Wiemer, Fischbeck und Eickhoff (Frs. Vp.), Dr. Spahn (Zentrum). — (Wir wollen vor dem Ordensfeste noch ein großes Fragezeichen hinter alle diese Meldungen setzen D. Red.)

Den Kaiser schwer beleidigt.

Stockholm, 18. Jan. Der Justizminister ordnete die Beschlagnahme der am 13. Januar erschienenen Nummer des Sozialistenblattes „Arbetaren" in Hofle an, das einen Artikel über den Wahlrechtskampf in Preußen bringt, der eine schwere Beleidigung des Kaisers Wilhelm enthält.

Köln, 18. Jan. **Der Korrespondent der „Köln. Ztg." in Tanger telegraphiert: Ein hiesiger Vertrauter Muley Hafids erklärte mir, Muley Hafid sei durchaus fremdenfreundlich und beabsichtige selbstredend alle bestehenden Verträge einschließlich der Algeciras-Akte zu achten. Nur wegen des Zeitpunktes der Einführung der Polizei werde er Vorbehalte machen müssen.**

Köln, 18. Jan. Die „Köln. Ztg." meldet aus Barmen: **Eine ungenannte Dame** schenkte dem Westdeutschen Jünglingsverein 12000 M. und stellte dem Christlichen Verein junger Männer in Wien für einen Neubau 4000 M. in Aussicht. Im vorigen Jahre schenkte die Stifterin für den Bau eines Soldatenheimes in der Senne 5000 M.

Barop, 18. Jan. **(Priv.-Tel.)** Die Frau des Bergmanns Kramsschneider, welche mit der Wäsche beschäftigt war, hatte das Zimmer verlassen. Ihr 2½jähriger Sohn **zog das Waschfaß** mit der kochend heißen Wäsche herunter und wurde am ganzen Körper verbrüht. Er starb bald darauf.

Stockholm, 18. Jan. Der ehemalige Kultusminister Gill-Jam ist gestern abend gestorben.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege.
Kirchgasse 6. — Telephon 717.

Stadt Wiesbaden

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten für 1907

Genehmigt durch Mag.-Beschl. Nr. 548 vom 13. 3. 07 und Beschl. der Stadtverordneten Nr. 247 vom 28. 3. 07.

A. Fahrbahnen.

1 qm kostet bei:

a. vorläufiger Herstellung für:

	*) Kreuzbau Mk.	Frontbau Mk.
1. Gedeckte Fahrbahn-Stückung . . .	3.70	3.90
2. Ueberpflasterung der gedeckten Fahrbahnstückung mit seitlichen Rinnen	5.60	5.60
3. Fahrbahnregulierung	2.05	2.05
b. **endgültiger** Herstellung für:		
4. Fahrbahnpflaster:		
1er Klasse: Granit, Syenit, Grauwacke, belgischer Phorphyr u. s. w.:		
a) mit Pechfugendichtung . .	17.60	18.50
b) ohne „ . .	16.40	17.30
c) mit Zementfugenguß . . .	17.60	18.50
2er Klasse: Basalt, Anamesit, Diabas, Melaphyr u. s. w.:		
a) mit Pechfugendichtung . .	13.20	13.90
b) ohne „ . .	12.00	12.60
c) mit Zementfugenguß . .	13.20	13.90
5. Chaussierung über 5% Steigung mit Kleinpflasterkreuzung	6.00	6.30
6. Chaussierung unter 5% Steigung mit späterer Kleinpflasterung durchweg .	5.00	5.40
7. Kleinpflaster aus Basalt:		
a) in Neubaustraßen	6.90	6.90
b) in bestehenden Straßen . . .	7.20	7.20
8. Einfahrt- oder Rinnenpflaster ohne Fugenausguß	12.50	13.10

B. Gehwege.

1 qm Befestigung kostet mit:

9. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt) .	7.10	7.50
10. Mosaik:		
a) gemustert) aus Basalt . .	9.50	9.90
b) ungemustert) aus Basalt . .	5.40	5.60
(bei zusammengesetzten oder bei flachen Gehwegen)		
c) gemustert) aus Grauwacke .	9.60	10.00
d) ungemustert) aus Grauwacke .	5.60	5.90
(bei steigenden Gehwegen)		
11. Basaltinplatten ohne Betonunterlage . (vorläufige Befestigung)	6.00	6.10
12. Asphalt	7.60	7.60
1 lfd. m Einfassung kostet mit:		
13. Bordstein:		
a) aus Basaltlava auf Beton . .	9.80	10.30
b) „ Granit „ „ . .	10.70	11.30
14. Saumstein auf Beton	3.20	3.20

C. Sonstige Ausstattung.

1 Frontmeter kostet für:

15. Straßenrinnen-Einläufe mit Anschlüssen in gewöhnlichem Boden	5.50	5.50
16. Beleuchtungs-Einrichtung	2.00	2.00
17. Schlackenstreifen mit Unterbau von 1,00 m Breite als vorläufige Gehweganschlüsse	1.00	1.00
18. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag	Istkosten und 10% Zuschlag.	
19. Baugruben in Fels		
20. Baumpflanzung auf Antrag der Anlieger a) einreihig . . . . . b) zweireihig		
21. Reinigung der vorläufigen Fahrbahnfläche		

*) Kreuzbau = gewöhnlicher Straßenausbau nur unterbrochen von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung über 100 m.

Frontbau = außergewöhnlicher Straßenausbau einer Teilstrecke auf Frontlänge eines oder mehrerer Baugrundstücke.

Wiesbaden, 12. April 1907.

7551 Städt. Straßenbauamt.

Bekanntmachung

betreffend die Außerkurssetzung der Eintalerstücke deutschen Gepräges. Vom 27. Juni 1907.

Auf Grund der Artikel 8, 15, Abs. 1, Ziffer 1, des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 (Reichs-Gesetzbl. S. 233) hat der Bundesrat die nachfolgenden Bestimmungen getroffen:

§ 1. Die Eintalerstücke deutschen Gepräges gelten vom 1. Oktober 1907 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist von diesem Zeitpunkt ab außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2. Die Taler der im § 1 dieser Bekanntmachung bezeichneten Gattung werden bis zum 30. September 1908 bei den Reichs- und Landeskassen zu dem Wertverhältnisse von drei Mark gleich einem Taler sowohl in Zahlung als auch zur Umwechselung angenommen.

§ 3. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausche (§ 2) findet auf durchlöcherte und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewicht verringerte, sowie verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, den 27. Juni 1907.

Der Reichskanzler.
In Vertr.:
Freiherr von Stengel.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt veröffentlicht.

Wiesbaden, den 2. Januar 1908.

Der Polizei-Präsident.
939 **von Schenck.**

Auszug aus den Zivilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 18. Januar 1908.

Geboren: Am 15. Januar dem Taglöhner Heinrich Schneider e. S., Anton Ernst. — Am 17. Jan. dem Taglöhner Heinrich Fritz e. T., Katharina. — Am 11. Jan. dem Handlungsgehilfen Henry Bertram e. S., Heinrich Wilhelm. — Am 13. Jan. dem Restaurateur Theodor Beilstein e. T., Frieda Katharine Emma. — Am 9. Jan. dem Bautechniker Friedrich Höhn e. S., Fritz Ludwig Theodor. — Am 16. Jan. dem Metalldreher Karl Schäfer e. S., Hermann Franz. — Am 14. Jan. dem Gesanglehrer Hans Trinius e. S., Hans Federico Wilhelm Bernhard. — Am 12. Jan. dem Installateurgehilfen Wilhelm Lickfers e. S., Karl. — Am 16. Jan. dem Hausdiener Karl Rettert e. T., Emma. — Am 14. Jan. dem Taglöhner Karl Ohlenmacher e. S., Ludwig Jakob. — Am 16. Jan. dem Uhrmacher Johann Almer e. T., Wilhelmine. — Am 17. Jan. dem Schreinergehilfen Karl Kaulbach e. S., Karl Martin. — Am 17. Jan. dem Buchhalter Hermann Haverkamp e. S., Hermann August. — Am 17. Jan. dem Fuhrmann Johann Josef Kohlhof e. T., Emilie Klara Johanna.

Aufgeboten: Kellner Heinrich Valentin Schäfer in Kreuznach mit Barbara Dorothea Schneider in Kastel. — Schneider Josef Kalwey in Haus-Dülmen mit Margareta Stähler hier. — Kellner Georg Schütz in Walstatt-Burbach mit Wilhelmine Helene Maria Schwarz in Saarbrücken. — Schutzmann Georg Pfeiffer hier mit Barbara Rausch hier. — Hilfsweichensteller Franz Johann Mohr in Lorch mit Katharine Kadenbach hier. — Portier Wilhelm Emmel hier mit Magdalene Becker hier. — Metzger Karl Odernheimer hier mit Wilhelmine Wagner hier.

Verehelicht: Kutscher Wilhelm Wagner hier mit Auguste Günsch in Erbenheim. — Apotheker Alfred Siegel hier mit Frida Heumann hier. — Schreinergehilfe Franz Langmann hier mit Ida Hecht hier. — Straßenbahnschaffner Josef Fuidl in Biebrich a. Rh., mit Katharina Weber hier. — Kaufmann Charles Querner in Köln mit Frau Lina Heilig geb. Jung hier. — Metzger Emil Rhönisch hier mit Karoline Spitz hier. — Taglöhner Karl Kreiß hier mit Marie Stetefeld hier. — Gärtner Karl Schuck hier mit Magdalene Schroh hier. — Taglöhner Franz Scheufler hier mit Marie Strackow hier.

Gestorben: 16. Jan. Ernst, S. des Kaufmanns Theodor Bieber, 11 Tg. — 16. Jan. Anna, T. des Steinhauers Johann Neusel, 6 M. — 16. Jan. Mary geb. Lowe, Witwe des Rentners Albert Townsend, 84 J. — 16. Jan. Lisette Karoline geb. Bing, Ehefrau des Schuhmachers Philipp Link, 29 J. — 17. Jan. Anton, S. des Taglöhners Heinrich Schneider, 2 Tg. — 17. Jan. Rentner Gustav Katzenstein, 74 J. — 18. Jan. Willy Müller, 5 Mon. — 17. Jan. Marie geb. Dietrich, Witwe des Zimmermeisters Wilhelm Meinecke, 51 J. — 18. Jan. Karl, S. des Schreiners Wilhelm Voßmerbäumer, 3 M. — 17. Jan. Johanna Helene Marie geb. Jäger, Ehefrau des Maschinenschreiners Hermann Odenweller, 42 J.

Königliches Standesamt

Gegründet 1865. **Beerdigungs-Anstalten** Telephon 265.

„Friede" und „Pietät"

Firma **Adolf Limbarth**, 8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz- und Metallsärgen

zu reellen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.

Lieferant des **Vereins für Feuerbestattung.**
Lieferant des **Beamtenvereins.**

5273

Sarg-Lager

Jacob Keller jun., Walramstr. 32

Telephon 3824.

Freie evangelische Vereinigung

Das Christentum u. die Religionen.

Zwei Vorträge
des Universitätslehrers lic. theol. **Niebergall** aus Heidelberg.

Erster Vortrag: „Aus der Welt der Religion."
Zweiter Vortrag: „Die christliche Religion."

Mittwoch, den 22. und 29. Januar, im Saale der **Loge Plato, abends 8¼ Uhr.**

Karten zu beiden Vorträgen für reserv. Platz 2 Mark, für nichtreserv. Platz 1,50 Mark. Karten für den einzelnen Vortrag 1 Mark. Zu haben in den Buchhandlungen von **Moritz & Münzel, Staadt, Voigt, Nörtershäuser** und **Römer.**

5681 **Der Vorstand:**
Prof. **Dr. Wilh. Fresenius.**

und Brillen in jeder Preislage. 4932
Genaue Bestimmung der Gläser **kostenlos**
C. Hönn, (Inh. E. Krieger), **Optiker**
Langgasse 8.

Denkspruch.

Winternacht.

Vor Kälte ist die Luft erstarrt,
Es kracht der Schnee von meinen Tritten,
Es dampft mein Hauch, es klirrt mein Bart;
Nur fort, nur immer fortgeschritten!

Wie feierlich die Gegend schweigt!
Der Mond bescheint die alten Fichten,
Die, sehnsuchtsvoll zum Tod geneigt,
Den Zweig zurück zur Erde richten.

Frost! triere mir ins Herz hinein,
Tief in das heißbewegte, wilde!
Daß einmal Ruh' mag drinnen sein,
Wie hier im nächtlichen Gefilde!

Lenau.

Welt und Zeit.

Wie man in Amerika „die Sitten hebt". Eine besondere Abart der „Whitecaps", jener geheimen Körperschaft, die sich unter dem Vorwande, daß sie die wahre Volksjustiz übe, allerhand Ungesetzlichkeiten erlaubt, hat sich in Pennsylvanien aufgetan, wo eine Anzahl Frauen durch höchst drastische Maßregeln die Moral ihr mißliebiger Mitbürgerinnen heben wollte. In letzter Zeit sind sie bereits eifrig tätig gewesen, hierfür folgendes Beispiel: Vier Frauen, alle „verheiratete respektable Frauen", wie es in dem Berichte heißt, in East Sandy in der Nähe von Franklin, bemächtigten sich einer gleichfalls verheirateten Frau, die als eine junge und sehr hübsche Person geschildert wird, und suchten ihr einen möglichst kränkenden Schimpf anzutun, indem sie ihr Gesicht mit Stiefelwichse beschmierten und Sirup über ihr Haar schütteten, um dann beschmierte Federn anzukleben: in diesem Aufputz banden sie sie und legten sie in eine Kiste, die dann in dem Walde zurückgelassen wurde. 200 Männer hatten dem beschämenden Schauspiel beigewohnt. Auf diese Weise wollte man der gemarterten Frau begreiflich machen, daß sie sich bessern sollte. Sie blieb gefangen allein zurück, bis endlich ein Mann kam und sie befreite. Die Frau war völlig gebrochen und erschöpft. Die „Whitecaps" aber wurden vor den Richter gebracht und mit Strafen von je zehn Dollar belegt, die ihre Männer bezahlten. Auf die Vorhaltungen des Richters antworteten die „respektablen Frauen", daß sie entschlossen wären, die Sitten ihrer Nachbarinnen zu bessern, und die Frau, die ihrem Reformeifer zum Opfer gefallen war, hätte durch ihre Handlungsweise der ganzen Gemeinde Schande bereitet. Eine der Frauen setzte darauf dem Richter privatim auseinander, warum sie ihre Gegnerin angegriffen hätten. Man war so unversehens über sie gekommen, daß sie nicht den geringsten Widerstand zu leisten vermochte. Dann war man mit ihr zum Walde gezogen, und dort hatte man die über sie verhängte Strafe ausgeführt. Alles Weinen, Protestieren und Beschwören half der Verängstigten nichts, ja sie mußte mit ansehen, wie selbst ihre Schwägerin mit Hand an sie legte. Dabei bestritt sie entrüstet, daß sie irgend etwas getan habe, was diesen sonderbaren Vorkämpferinnen der Moral berechtigten Anlaß zum Einschreiten geben könnte, und alle, die sie näher kannten, stellten ihr das beste Zeugnis aus.

Ein König, der warten kann. Eines schönen Tages zur Zeit der Kongo-Debatten erschien am Quai d'Orsay zu Paris ein respektabler Herr, dessen breiter Panamahut einen wohlgepflegten stattlichen weißen Bart beschattete, und wandte sich an den Huissier vom Dienst. „Könnte ich die Ehre haben, vom Herrn Minister empfangen zu werden?" Der Huissier warf einen verächtlichen Blick auf den Herrn mit der anmaßenden Forderung und antwortete: „Seine Exzellenz ist beschäftigt. Warten Sie." Der Besucher setzte sich und wartete geduldig, wartete länger als eine Stunde. Seine Exzellenz war noch immer beschäftigt. Endlich öffnet sich eine Tür, und ein Beamter kommt heraus: „Sie wünschen den Minister zu sprechen? Ihr Name bitte?" Der Besucher reicht ihm fast demütig eine kleine Karte, auf der zu lesen stand: „Der König von Belgien." Wäre ein Funke in ein Pulverfaß geschlagen, der Effekt hätte nicht größer sein können. Der Beamte fiel beinahe in Ohnmacht. Alle elektrischen Klingeln im Hause begannen, von unsichtbaren Händen gerührt, schrillend zu läuten, und Hanotaux stürzte in eigener Person heraus und führte den königlichen Besucher in sein Kabinett.

Ein Haus ohne Schornstein. Eine ideale Hauseinrichtung, die bereits ein gut Stück von den Utopien zukünftigen Lebens verwirklicht, ist in Neuyork eingerichtet worden. Das Gebäude, das zunächst zu wissenschaftlichen Zwecken von der „Allgemeinen elektrischen Gesellschaft" errichtet wurde, bedarf keines Schornsteins, da die Elektrizität Kohle und Gas ersetzt. In den Küchen sind elektrische Oefen aufgestellt und alle Räume elektrisch geheizt. Die Türen öffnen und schließen sich auf den Druck eines elektrischen Knopfes hin, die Waschküche im Souterrain ist mit allen möglichen elektrischen Vorrichtungen versehen; selbst die Rasenwalzen für den Garten werden mit Elektrizität betrieben. Durch Elektrizität werden auch bei Einbrüchen Alarmsignale abgegeben, die in höchst ingeniöser Weise vorgesehen sind. Das Haus ist so stark mit Drähten versehen, daß Warnungssignale angebracht werden, falls sich jemand den Räumen nähert, wenn die Hausgenossen zu Bett gegangen sind.

Morganatische Heiraten. Die Heirat, die Prinz Joachim Albrecht von Preußen kürzlich mit einer bekannten Berliner Schauspielerin geschlossen hat, gibt dem „Daily Expreß" Gelegenheit, von anderen Verbindungen zwischen Fürsten und Schauspielerinnen zu erzählen. So heiratete ein anderer Hohenzoller, Prinz Adalbert, im Jahre 1850 die bekannte Tänzerin Therese Elsler, die Schwester der berühmteren Fanny. Prinz August von Preußen vermählte sich in morganatischer Ehe mit der beliebten Schauspielerin Marie Arndt, die den Titel einer Baronin Prillwitz erhielt. Ein Fürst, der sich zwei Frauen aus Bühnenkreisen wählte, war Herzog Ludwig von Bayern, der Bruder der verstorbenen Kaiserin von Oesterreich. Seine erste Frau war eine bekannte Münchener Schauspielerin, Henriette Mendel; und nach ihrem Tode heiratete er eine Sängerin der Münchener Hofoper, Antonie Barth. Noch viel häufiger sind die Verbindungen, die österreichische Erzherzöge mit Bühnenkünstlerinnen eingegangen sind. Der verstorbene Erzherzog Heinrich heiratete Leopoldine Hoffmann, die vorher am Wiener Karl-Theater engagiert gewesen war. Die Ehe wurde vom Kaiser Franz Joseph verboten, aber der Erzherzog trotzte dem kaiserlichen Willen und wurde dafür auf sieben Jahre vom Hofe verbannt. Eine Versöhnung kam dann durch die Vermittlung der Kaiserin Elisabeth zustande. Im Jahre 1889 heiratete Erzherzog Johann eine unbedeutende Schauspielerin, Millie Stubel, in London. Er verzichtete auf seine Stellung, nahm den Namen Johann Orth an und ging später auf Seereisen, von denen er nicht mehr zurückkehrte, so daß über sein Lebensende noch immer ein rätselhaftes Dunkel gebreitet ist. Auch der Erzherzog Leopold Ferdinand hatte ja unter dem Namen Wölfling auf seine Geburtsrechte verzichtet und in erster Ehe eine Bühnenkünstlerin geheiratet. Die einzige lebende Schauspielerin, die sich rühmen kann, einen König geheiratet zu haben, ist die amerikanische Sängerin Elise Hensler, die im Jahre 1869 König Ferdinand von Portugal heiratete. Miß Hensler wurde zu Cambridge in Massachusetts geboren und hatte ihre Bühnenlaufbahn in Boston begonnen, die dann plötzlich in einer ungeahnten Erhöhung endete. Diese morganatische Ehe ist für die ganze Geschichte Europas von großer Bedeutung gewesen, denn Ferdinand, der nach dem Tode seiner ersten Gemahlin auf den Thron von Portugal verzichtet hatte, war der beliebteste Kandidat für den spanischen Thron. Da er sich aber energisch weigerte, nach Madrid zu gehen, ohne von seiner Frau begleitet zu werden, so wurde seine Kandidatur unmöglich, und jene Konflikte spannen sich an, die nachher zu dem Kriege von 1870/71 führten. Die allzu große Hinneigung der englischen Könige zu morganatischen Ehen, die besonders Georg II. bei seinen Söhnen befürchtete, veranlaßten ihn, im Jahre 1772 eine königliche Eheakte ergehen zu lassen, nach der kein königlicher Prinz unter 25 Jahren ohne Genehmigung des Königs heiraten durfte. Das wichtigste Beispiel der Verbindung eines englischen Königs mit einer Schauspielerin ist das Verhältnis von Wilhelm IV. und Mrs. Jordan. Es war dies nicht eine morganatische Ehe, obwohl der König öffentlich mit ihr sich zeigte und zehn Kinder von ihr hatte, denn des Königs legitime Gattin war die älteste Tochter des Herzogs von Sachsen-Meiningen. Die letzte morganatische Ehe eines englischen Herzogs mit einer Schauspielerin, die großes Aufsehen erregte, war die Verbindung des Herzogs von Cambridge mit Miß Fairbrother, die den Namen Mrs. Fitz-George annahm.

Die Entstehung einer neuen Insel.

Ein ganz einzigartiges Schauspiel bot sich vor einiger Zeit der Mannschaft des amerikanischen Regierungsschiffes „Albatros", das bei der Inselgruppe der Alëuten, westlich von Alaska, 58,50 Grad n. Br. und 168 Grad w. L., kreuzte, um dort wissenschaftliche Forschungen vorzunehmen. Vor ihren Augen bildete sich eine Insel auf dem Meere, sie durften der Entstehung eines neuen Stückes Erde beiwohnen. Ein genauer Beobachter des Vorganges, Leutnant Hepburn, erzählt, daß er kurz nach Sonnenaufgang an Deck gewesen sei, als plötzlich eine ungeheure Aufwühlung des Wassers seine Aufmerksamkeit erregt habe. Die Oberfläche des sonst stillen Ozeans schwoll um einen bestimmten Fleck herum zu einer turmähnlichen Höhe an, in dem gewaltige Wogenmassen fortwährend auf- und niederwallten. Starke Blasen stiegen überall auf, und ein innerer Aufruhr schien das ganze Wasser zu erregen. Die Wellenberge sanken, und ein furchtbares Getöse wurde laut, dann erfüllten große Wolken von Rauch und Dampf die Luft, und ein ungeheurer Ausbruch kochender Massen wurde aus dem Erdinnern über die Wasser empor nach dem Himmel ansteigend sichtbar. Das ganze Wasser siedete und schäumte, wie wenn es in einem riesigen Ofen erhitzt würde. Dann stand eine mächtige Wolke von Rauch, Feuer, Steinen auf dem Wasser, das Licht der Sonne verdüsternd, bis in die Wolken drohend sich aufreckend. Es war ein unbeschreiblich furchtbarer Anblick, diese qualmende, zischende, in wilder Bewegung begriffene Masse, durch deren wallende ungewisse Formen die grelle Flamme eines lodernden Feuers hindurchbrach, und aus der gewaltige Steinblöcke herausgeschleudert wurden, mit einem Getöse, lauter als das Donnern unzähliger Kanonen. Sie war etwa drei englische Meilen breit, änderte fortwährend die Farbe und schien hinter dem schwarzen Rauch bald rot, bald gelb oder blau aufzuleuchten. Eine starke Hitze ging von ihr aus, deren glühender Atem den weitentfernten Zuschauern von dem Wasser her entgegenwallte. Die geschmolzenen Massen, die in die Höhe geschleudert wurden, fielen in abgekühltem Zustande mit einem leisen Zischen wieder in das Wasser zurück; ein Aschenregen breitete sich von der Feuersäule aus und fiel meilenweit auf das Meer nieder. Es war augenscheinlich ein unterhalb des Meeres gelegener Vulkan zum Ausbruch gekommen, dessen explosive Kräfte die Erddecke durchbrochen und selbst die Last des darüber liegenden Wassers überwunden hatten. Eine Masse brennender Stoffe hatte sich durch die Wogen hindurch mit ungeheurer Kraft Bahn gebrochen und eine furchtbarere Eruption hervorgebracht, als sie bei einem Ausbruch über der Erdoberfläche möglich ist. Nach einer Stunde etwa sahen die Zuschauer sich eine dunkelbraune feste Masse von unregelmäßiger Gestalt auf den Wassern bilden, um die Basis der feurigen Säule herum. Die Geburt einer neuen Insel hatte begonnen. Lava und andere brennende Erdmassen hatten den Ozean von seinem Grunde aus angefüllt und tauchten nun allmählich aus den Wellen hervor, höher und höher in die Luft sich emporwagend, während Flammen und Rauchwolken geringer wurden und in dem eigentlichen Zentrum des Ausbruchs immer mehr abnahmen. Der Kapitän des „Albatros" verbot seinen Leuten, näher an die Insel heranzugehen, weil die Eruption noch nicht ganz aufgehört hatte; aber das amerikanische Schiff „Perry", das nicht viel später des Weges kam, machte an der Insel Halt und eine Anzahl Offiziere und Matrosen landeten auf ihr. Sie gaben ihr den Namen Perry-Insel und hißten auf ihrem Boden die amerikanische Flagge. Sie fanden die Oberfläche der Erde noch so unerträglich heiß, daß sie kaum darauf gehen konnten und die Schuhsohlen fast zu glühen und zu brennen anfingen. Trotzdem hielten sie sich kurze Zeit auf dem neuerstandenen Boden auf. Als einer von ihnen ein Thermometer in einen Spalt der Erde steckte, stieg das Quecksilber so rasend schnell, daß das Instrument sofort in Stücke versprang. Der Vulkan war noch immer in Tätigkeit, ein dumpfes Rollen und Dröhnen verkündete noch die Unruhe der unterirdischen Elemente; aus der Mitte der Insel brachen Wolken von Dampf und Rauch hervor. Ueber die Lavamengen, die kaum erstarrt zu sein schienen, breitete sich eine schäumende Gischt und Blasen stiegen überall aus der noch halb flüssigen Masse auf. Die Alëuten sind eine Stätte reger vulkanischer Tätigkeit und nicht weit von der Perry-Insel sind in nicht allzu ferner Vergangenheit schon zwei andere Inseln auf ähnliche Weise entstanden. Es sind die beiden Boguslaw-Inseln, von denen die ältere vor hundert Jahren und die jüngere 24 Jahre später entstanden, als die Alëuten noch nicht zu den Vereinigten Staaten, sondern zu Rußland gehörten.

Der Schlummerer.

Die kleinste Kirche der Welt steht zu Lingfield in England. Es ist die Peters'-Croß-Kirche. Zur Zeit, da die Ausübung des Kultus in England freigegeben wurde, ward sie von drei Katholiken, damals den einzigen jener Gegend, aufgeführt. Sie befindet sich heute noch im besten Zustande. Ihre Länge beträgt vier Meter, die Breitendimensionen sind nur 1,20 Meter. Das Gotteshaus enthält einen Altar und ein Taufbecken; ein kleiner Kirchturm mit Glocke deutet schon von außen den Zweck des Miniaturbauwerkes an. Nur zehn Gläubigen bietet es Raum.

Gestern und Heute.

Feine Rache. Von dem früheren Direktor der Pariser Oper, Ritt, der ebenso geistreich wie tatkräftig war, erzählt man sich eine amüsante Geschichte: Er hatte sich den Zorn einer hochgestellten Dame in reifem Alter zugezogen, indem er ihr wie vielen anderen ihre Freiloge entzog. Als er zufällig in einer Gesellschaft mit der gealterten Schönen zusammentraf, zeigte ihm diese unverhohlen ihr Mißfallen und äußerte sich laut höchst absprechend darüber, daß ein solcher Greis Direktor wäre. Da trat Ritt mutig auf sie zu: „Madame," sagte er, „ich hatte schon einmal das Unglück, Ihr Mißfallen zu erregen." „Wieso denn?" „Sie erinnern sich vielleicht, meine Gnädige, daß bei Ihrer Einsegnung die feierliche Handlung durch das Schreien eines kleinen Täuflings unterbrochen wurde . . ." „Je, aber ich sehe nicht ein . . .?" fragte die erstaunte Dame. „Nun," antwortete Ritt mit vielsagendem Lächeln, „der Täufling war — ich!"

Schach.

Bearbeitet von E. Schallopp.

Aufgabe Nr. 61.

Von Dr. Oskar Blumenthal in Berlin.

Schwarz: 5 Steine.

Weiß: 2 Steine.

Weiß zieht an und setzt mit dem 3. Zuge matt.

1. Da4—b3 Sb4—d3 2. Db3—b8 ~ 3. Db8—h2, b8×.
1. . . . . d4—d3 2. Db3—b2 ~ 3. Db2—h8, h2×.
1. . . . . Kb5—b4 2. Db3—f3 ~ 3. Df3—g4×.
1. . . . . Kb5—b6 2. Db3×f7 ~ 3. Df7—g6×.

Partie Nr. 61.

Gespielt zu Olmütz im Januar 1907.

Weiß: J. Krejcik. — Schwarz: Prof. Fr. Klar.

Wiener Partie.

Weiß.	Schwarz.
1. e2—e4	e7—e5
2. Sb1—c3	Sg8—f6
3. f2—f4	d7—d5
4. f4×e5	Sf6×e4
5. Sg1—f3	Lc8—g4
6. Lf1—e2	Lg4×f3
7. Le2×f3	Dd8—h4+
8. g2—g3	Se4×g3
9. h2×g3	Dh4×g3+
10. Ke1—f1	Lf8—c5

Die ganze Variante ist für beide Teile schwer zu spielen. Korrekt dürfte das Opfer kaum sein.

11. d2—d4!

Gewöhnlich spielt man 11. Dd1—e2, worauf Sb8—c6 mit der Drohung Sc6—d4 unangenehm wird. Das Bauernopfer ist die Einleitung eines scharfen Gegenangriffs.

11.	Lc5×d4
12. Dd1—e2	c7—c6
13. Lc1—e3	Ld4×e5
14. Le3—f2	Dg3—f4
15. Ta1—e1	Sb8—d7

Auf f7—f6 kann nach der „Bohemia" 16. Th1—h4 Df4—g5 17. Th4—h5 Dg5—g6 (wie aber, wenn statt dessen die Dame nach f4 zurückgeht?) 18. Th5×e5! f6×e5 19. Lf3—h5 die Folge sein.

16. Th1—h4!	Df4—f6
17. Lf3—g4	Ke8—d8
18. Lg4×d7	Le5×e3
19. Th4—f4!	Df6—d6

Df6×f4 20. De2—e7+ Kd8—c7 21. Ld7—e8+ Kc7—c8 22. De7—d7+ und gewinnt.

20. Tf4×f7!	Lc3×e1

Lc3—f6 21. De2—e8+!! Th8×e8 22. Te1×e8+ Kd8—c7 23. Ld7—f5+ und gewinnt.

21. De2×e1	h7—h6

Es drohte 22. Lf2—h4+ Kd8—c7 23. Lh4—g3.

22. De1—a5+	Dd6—c7
23. Lf2—h4+!	g7—g5
24. Da5—c3! und gewinnt.	

MARKE SALAMANDER

Anerkannt das hervorragendste Erzeugnis der deutschen Schuhindustrie sind unsere

Salamander-Stiefel

Einheitspreis für Herren und Damen Mk. 12.50

Unsere **Salamander-Luxus-Stiefel**

Einheitspreis für Herren und Damen Mk. 16.50

Zeigt die höchste Vollendung in der Ausstattung!

162/175

Salamander-Schuh-Ges. m. b. H. Wiesbaden,

Beachten Sie unsere Schaufenster. Langgasse 2, Ecke Michelsberg. Fordern Sie Musterbuch.

Waldlust, Platterstraße 21.

Heute Sonntag:

Humoristische Unterhaltung mit Tanz.

U. a.: Herrn **Charles Meurer**, sächsischer Komiker mit seinen Originalakt.

Hierzu ladet ergebenst ein **F. Daniel. E. Adolvis.**

NB. **Anfang 4 Uhr.** **Eintritt frei.**

Heute Eröffnung

des

Kinephon-Theater Wiesbaden

Taunusstr. 1 — Berliner Hof

ehemalige Viëtorsche Kunst-Ausstellung.

Programm

vom 18. bis 25. Januar 1908:

1. **Schaukellied** (Tonbild).
2. **Tollkühne Reiterei** (Sensationell).
3. **Der treue Caesar.**
4. **Meinen Kneifer hab' ich verloren.**
5. **Menuett** (Tonbild).
6. **Vendetta** (sizilianische Bauernehre).
7. **Pech über Pech.**
8. **Das rollende Fass.**
9. **Posaunen-Müller** (Tonbild, sehr humor.)
10. **Im Zoologischen Garten zu London.**
11. **Der rauchende Ofen** (humoristisch).
12. **Die Ostereier** (farbenprächt. Verwandl.-Bild).

Als Einlagen:

Caruso in seinen Glanz-Partieen. 5673

Aenderungen im Programm vorbehalten!

Telegramm: Sonntag früh 4 Uhr ein Prinz glücklich angekommen

Hermann Harms u Frau,
Adele geb. Fürth-Ricard

Alexander: Buch-, Kunst- und Lehrmittel-Handlung. Modernes Antiquariat: Friedrichstraße 12.

Vorrätig: Das goldene Frauenbuch, reich illustriert 16 M., kleiner Brockhaus, 2 Bände 24 M. Die Schönheit reich illustriert, 20 M., Kahn, das Weib in der Karikatur Frankreichs reich illustrirt 25 M. Schmidt & Schneider. Die Gestalt des menschlichen Körpers. reich illustriert 25 M. Voigt, Mein Kind, „Ein Erziehungsbuch 4.50 M.

Friedrichstr. 12. Harms, Friedrichstr. 12.

Große Auswahl in Büchern u. Bildern zu allen Preisen. Sämtliche Neuigkeiten. 5579

Prima große holl. Vollheringe, Stück	**4 u. 5**	**Pfg.**
Prima Berliner Rollmöpse „	**6**	„
Prima Sauerkraut (Weingärung), Pfd.	**8**	„
Echte Frankfurter Würstchen, Paar	**26**	„
Braunschweiger Mettwürstchen, Stück	**30**	„
Thüringer Zervelatwurst, Stück 50 Pfg.,	**70 Pfg.,**	
	90 Pfg.	
Große Gurken, 3 Stück	**10**	**Pfg.**

Alle Kolonialwaren stets frisch!

Ia Qualität! Allerbilligst! 5668

Kölner Konsum-Geschäft,

Schwalbacherstr. 23. Wellritzstraße 42.
Feldstraße 1. Karlstraße 35.

Allgäuer Käse-Halle, 71/208

Marktstraße 23. Marktstraße 23.

Frische Eier Stück 7 Pfg., Handkäse 10 Stück 25 Pfg.
Täglich frische Butter Pfd. 1,28 M. bei 5 Pfd. 1.26 M.
Feinste Hausmacher Leber- u. Blutwurst Pfd. 70 Pfg.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 22. Januar d. J., vormittags 10 Uhr beginnend, kommen im Rambacher Gemeindewald aus den Distrikten: Johannisgraben 20, Flachsland 21 u. Harras 5 die nachfolgenden Holzsortimente zur Versteigerung:

a. **Nutzholz:**

9 Stück Eichen-Stämme mit insgesamt 3,74 Festmtr.
6 Rmtr. „ Schichtnutzholz.

b. **Brennholz:**

7 Rmtr. Eichen-Scheit
4 „ „ Knüppel,
345 „ Buchen-Scheit,
83 „ „ Knüppel,
23,20 Hdt. „ Wellen und
6 Rmtr. „ Stockholz.

Der Anfang wird bei Holzstoß Nr. 168 im Distrikt „Johannisgraben" gemacht. 179

Rambach, den 17. Januar 1908.

Der Bürgermeister:
Morasch.

Holzverkauf, Oberförsterei Wiesbaden:

Donnerstag, den 23. Januar 1908, vorm. 10.30 Uhr, im Gasthof zum deutschen Hause zu Wehen Distr. 47, 48, 53 Eichelberg. **Nadelholz:** 11 Stämme, IV Kl. mit 1,93 fm, 82 Stangen I bis III Kl. **Buchen:** 1030 rm Scheit u. Knüpp. 147 Hdt. Wellen. 180

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 21. Januar d. Js., nachm. 2 Uhr, werden dahier in dem Pfandlokale Kirchgasse 23 infolge Wirtschaftsaufgabe noch gut erhaltene und wenig gebrauchte:

30 eis. Bettstellen mit Strohsäcken und Keil, einzelne Strohsäcke, 15 vollständige Betten, mehrere Kleiderschränke, Waschtische, Nachtschränke, Spiegel, Bilder, sowie eine Partie diverse **Herrenkleider** u. a. m.

gegen bare Zahlung öffentlich freiwillig versteigert.

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wiesbaden, den 18. Januar 1908. 5671

Habermann, Gerichtsvollzieher.

Waterloostr. 6 ist eine schöne Frontsp.-Wohn., bestehend aus 2 Zim. und Küche m. Balkon, zu vermieten. 5685

Waterloostr. 6 ist eine schöne 3-Zim.-Wohn, Küche u. sämtl. Zubehör, der Neuzeit entspr., mit Garten zu verm. 5686

Eine gutsingende Amsel
mit Käfig zu verkaufen 5688
Scharnhorststr. 11, Vdh., Frtsp. l.

Für Beamte und Arbeiter!

Einen Posten Hosen, Gelegenheitskauf, früher 4.—, 6.—, 8.— und 10 Mk., jetzt 2.50, 4.— 6.—, 7 Mk., solange Vorrat. **Knabenhosen** in größter Auswahl. 1106

Neugasse 22, 1. St.

Verein für Feuerbestattung.

Anmeldestelle und Auskunftserteilung auf dem Bureau

4 Bärenstrasse 4

(Erdgeschoss links). 19

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Anfang Dezember 1907:

Bestand an eigentl. Lebensversicherungen 948 Millionen Mark.
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen 505 „ „
Bisher gewährte Dividenden . . . . 244 „ „

Die stets hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen 242 Millionen Mark zurückgewährt.

Unverfallbarkeit von vornherein. **Unanfechtbarkeit** nach 2 Jahren. **Weltpolice** nach 2 Jahren.

Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank: **Heinrich Port** in Firma **Hermann Rühl,** Rheinstraße 60 a, 1.

Kölnische Unfall-Versicherung-Aktien-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Kautions- u. Garantie-, Sturmschäden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glasversicherung.

General-Agent: **Heinrich Dillmann,**

Bureau: **Rheinstraße 60 a,** 1. 4614

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: **Fr. Mulot,** Bismarckring 4.

Cognac, Rum, Liköre, Punschextrakte, Limonadensirupe

macht man **selbst am besten aus**

Mellinghoff's Essenzen

in Originalflaschen à 75 Pfg.

Man erzielt **ausserordentliche Ersparnis,** ganz einfache Herstellung unter Garantie des Gelingens, **wundervollen, reinen, aromatischen Geschmack, vorzügliche Bekömmlichkeit.**

Umsonst bekommen Sie in unsern Niederlagen eine praktische Anleitung zum Gebrauch von Mellinghoff's Essenzen, betitelt:

„Die Getränke-Destillierkunst für Jedermann",

welche über 100 Rezepte enthält.

NB. Wie wohl allgemein bekannt, sind Dr. Mellinghoff's Essenzen die ältesten, im Gebrauch billigsten und bewährtesten. Man lasse sich daher durch Anpreisungen der vielen Nachahmungen nicht irre führen, sondern nehme nur Mellinghoff's Essenzen aus der Essenzen-Fabrik von

Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.

Mellinghoff's Essenzen sind zu haben:

in Wiesbaden bei F. Alexi, Fritz Bernstein, Carl Brodt Nchf., A. Gratz, Drogerie Roos, Drogerie Massig, Reinh. Göttel, Willy Gräfé, Apoth. O. Lilie, Apoth. A. Müller, F. H. Müller, Fr. Rompel, Rich. Seyb, Apoth. Otto Siebert, Oskar Siebert, W. Schild, Th. Wachsmuth, E. Wahl Ww., Sanitas-Drogerie Carl Köhler. 216/11

FORMAMINT

ist ärztlich empfohlen als vorzügliches Vorbeugungsmittel gegen Scharlach, Diphtherie, Masern und andere Infektions-Krankheiten

Vorzüge: starke bacterientötende Kraft
leichte Anwendbarkeit
angenehmer Geschmack
Schutz der Umgebung des Patienten vor Ansteckung
Verhütung der Uebertragung auf Dritte.

Erhältlich à Pl. von 50 Tabletten Mk. 1,75 in Apotheken. — Ausführliche Broschüren gratis und franko durch BAUER & Co., Berlin S.W. 48.

Chem. Waschanstalt Gebr. Röver, Färberei.

Wiesbaden, Langgasse 12, Rheinstr. 43,
bedeutendstes Werk der Branche in Mitteldeutschland.

Nachtrag

Vermiethungen

Kirchgasse 56, Hth. p., schöne 3-Zimmer-Wohnung für Lager oder Gastellräume geeignet sof. zu vermieten.
Näh. daselbst Vdh. 1. l. 5642

Kleiststr. 15, eleg. 3 Zim.-W. mit Bad, Gas u. elektr. Licht, Mansardzimmer auf gleich od. 14. 1908 zu verm.
Näheres daselbst. 5674

Platterstr. 8, 2 sch. Zimmer, Küche u. Keller per 1. April zu verm. Näh. Part. 4843

Kleiststr. 15, Stb., schöne 2 Zim.-Wohn. im Abschluß zu vermieten. 5675
Näheres daselbst.

Dotzheimerstr. 62, Mansardwohnung, 1—2 Zim. u. Küche, zu verm. Näh. Part. l. 5628

Helenenstr. 9, Hth. D. 2 Zim., Küche auf 1. Febr. zu vm. 5613

Waterloostr. 6, Hochp., ist eine schöne 2-Zimmer-Wohnung, Küche u. sämtlichem Zubeh. d. Neuzeit entsprech. zu vm. 5687

Adlerstr. 67, Dachw., 1 Zim. 1 Küche u. 1 Keller, sowie 1 Zimmer u. Küche im Stock zu vermieten. 5655

Schwalbacherstr. 63, Hth p. möbl. Zim. zu verm. 5626

Kellerstr. 5, p. groß. möbliertes Zimmer an jungen Mann mit Frühst., für 16 M. zu vm. 5617

Hochstätte 4, Stb., 3. Etage, junger Mann findet freundl. Logis. 5651

Oranienstr. 12, 1. St., 2 sch. möbl. Zim. zusammen oder einzeln zu verm. 5629

Sedanstraße 9, 3. r., freundliches einf. möbl. Zimmer an anständ. jungen Mann billig zu vermieten. 5635

Grabenstr. 20, möbl. Mans. zu vermieten. 5614

Seerobenstr. 27, bei Schütz, sch. möbl. Zimmer an reinl. Arbeiter zu verm. 5615

Roonstraße 17, möbl. Mans.-Zimmer mit 2-schläfigem Bett, billig zu vermieten. 5646
Näheres 1. Stock.

Katholisches
Gesellenhaus.
Der **Festsaal** ist an Vereine noch zu vermieten: Samstag, den 1. und Sonntag, den 16. Februar d. Js. Näh. beim Hausmeister, Dotzheimerstr. 24. 5653

Stellengesuche

Erfahr. Kaufmann
33 Jahre alt, intell. ehrenhaft, im Besitze von prima Zeugnissen, sucht per 1. Febr. leitende Stell. bezw. Vertrauensstellung (Branche gleich).
Offerten unter E. 5678 an die Exp. d. Bl. 5678

Offene Stellen

Köchin und Hausmädchen,
beide für 1. Februar gesucht. Mit Zeugnisse zu melden: 5666
Kaiser-Friedrich-Ring 37, 1.

Fleiß. Mädchen, welches Kochen kann und die Hausarbeit versteht zum 1. Februar gesucht.
Näh. Kirchgasse 56, 1. 5643

Saub. zuverlässiges Mädchen, welches Kochen u. im Geschäft behilflich ist zu einzelnem Herren gesucht 5607
Luxemburgstr. 7, Laden.

Ord. Mädch. od. Frau f. morg. u. geg. abend einige Ausgänge zu besorgen gesucht 5608
Weißenburgstr. 3, p. l.

Ein junges Mädchen
tagsüber per sof. ges. 5633
Blücherstr. 27, 1. Blum.

Gesucht auf 1. Februar ein
tüchtiges Mädchen
für alle Hausarbeit.
Näh. „Gasthaus zum Löwen", Ziebrich a. Rh. 178

Tüchtiger, fleißiger, lediger
Knecht
bei hohem Lohn sofort gesucht
5647 Lothringerstr. 5, 1.

Erste
Taillen-Arbeiterinnen
sucht
J. Hertz,
Langgasse 20.
5654

Kaufgesuche

Sie erhalten den höchsten Preis, für Lumpen, altes Eisen, Metall, Neutuchabfälle, Gummi, Papier unter Garantie des Einst. Bestell. per Karte wird sofort besorgt. Althandl. Wilh. Leißler, Kirchgasse 56. 5644

Verkäufe

Halbverdeck zum Zumachen p. für Arzt zu verk. 5650
Oranienstr. 34.

Gebrauchter **Schneppkarren** zu verkaufen 5648
Oranienstr. 34.

Konzert-Piano
mit 11 Platten, 1 Jahr gespielt, ist wegen Wirtschafts-Aufgabe zu dem halb. Einkaufspr. zu vk 5619
Näh. in d. Exp. d. Bl.

Wegen Aufgabe der Zucht verkaufe prima (reiner Stamm Seifert)
Kanarienhähne und Weibchen
zu billigen Preisen 5658
Moritzstraße 52.
Lang.

Ein schöner wachsamer Hund
(Rehpinscher) billig zu verkaufen oder auf gutsingenden
Kanarienhahn
zu vertauschen 5632
Hochstätte 4, 2. r.

Kanarienhähne u. Weibchen
(St. Seifert) bill. zu verkaufen Hartingstraße 8. 5630

Ein gut erh. Kinderwagen
mit Nickel und Gummireifen billig zu verkaufen 5631
Hochstätte 4, 2. r.

Zu verkaufen
sind versch. Ein- u. Zweispänner-Rollen mit Federn, Zweispänner-Rollen ohne Federn und drei Möbelwagen, alles in sehr gutem Zustand, sehr billige Preise. Besichtigung jederzeit. Anfragen bei
Elise Henninger,
Moritzstr. 51, Part. 5623

Bett, gut erhalten, f. 16 M. **Zither**, fast neu, mit Noten für 10 M. zu verk. 5661
Seerobenstr. 11, Mth.

Fast neue
Badewanne u. Kleiderschrank
zu verkaufen 5664
Bismarckring 37, 3. l.

Ein gut. Winter-Paletot
billig zu verkaufen. 5662
Nerotal 8, p.

Frack-Anzug
gut erhalten, mittlere Figur, billig zu verkaufen. 5669
Schwalbacherstr. 37, 2. r.

Schw. **Taffetrock u. Blouse**, schwarze u. weißseidene u. div. andere Kleider, blau Cheviot-Kleid für Mädchen von 9—12 J. wenig gebr. billig. zu verk. 5667
Schwalbacherstr. 11, 1 St.

Gebrauchtes **Faßkarrnchen** zu verkaufen 5649
Oranienstr. 34.

Empfehle
Vögel und Tauben
jeder Art billig 5683
Walramstr. 22, Hth. 1.

Zu verkaufen:
1 Petroleum-Meßapparat mit Pumpe und Faß 5660
Kellerstraße 15, Part.

Weinwirtschaft m. Logiszim.
zu verkaufen 5680
Hölzel, Bertramstr. 9, 2.

Bäckerei u. Konditorei
mit Laden u. schöner 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten oder zu verkaufen.
Offerten unter B. 4790 an die Exped. d. Bl. 5676

Eine sehr gut gehende, in best. Lage der Stadt Mainz gelegene
Bäckerei
Eckhaus
ist mit sämtlicher Privat-Kundschaft, Inventar, Pferd mit Wag., Familienverhältnisse halb. zu verkaufen. Die Bäckerei hat elektr. Betrieb. Auch befindet sich in d. Hause gutgeh. Wirtsch. Mietseinn. 8000 M., Verkaufspr. 135 000 M.
Näh. in der Exp. d. Bl. 5620

Sie finden
Käufer
oder
Teilhaber
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe
rasch u. verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch 210
E. Kommen Nachf. Köln a/Rh. Kreuzgasse 8, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. •
• Altes Unternehmen m. eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Verschiedenes

Ein Kind
findet liebevolle Pflege von kinderlosen Leuten 5616
Hellmundstr. 13, Stb. 2.

Heiraten jeden Standes vermittelt reell Frau **Wehner**, Römerberg 29. 5657

Junge Witwe
nimmt Wäsche zum Waschen u. Bügeln im Hause an 5652
Hochstätte 4, Stb., 3. Et.

Besseres Kind
wird aufs Land in gute Pflege genommen. 181
Näh. in der Exped. d. Bl.

Futterkartoffeln,
zirka 100 Zentner, sehr billig zu verkaufen 5677
Kirchner, Rheingauerstr. 2.

Prima Lötzinn
pro Klg. M. 1.30 abzug. 5645
Kirchgasse 56, Althandel.

Warum
wollen Sie sich nicht auch elegant kleiden, geehrte Dame? Das 1000fach gelobte Favoritmoden-Album u. die ausgezeichneten **Favoritschnitte** bieten eine so bequeme, sichere u. preiswerte Anleitung für das Schneidern im Haus und für den Beruf!
Verlangen Sie d. Favorit-Moden-Album (nur 70 Pf. fr.) und das Jugend-Moden-Album (50 Pf.) von der Verkaufsstelle d. Firma oder, wo nicht am Platze, direkt von der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.
Ch. Hemmer, Langg.

Herren-Anzüge
u. Paletots nach Maß von 35 M. an. Tadelloser Sitz, gute Verarbeitung. 1803
W. Plank, Schneidermeister, Sedanstr. 9, Hth. 2.

Brennholz, Kohlen und Briketts
liefert in Fuhren und Säcken frei ins Haus.
Anzündeholz Mk. 2.20, Abfallholz Mk. 1.20 per Zentner.
W. Gail Wwe.,
Parkettboden-Fabrik und Bauschreinerei,
Biebrich a. Rh. und Wiesbaden,
Telephon No. 13. Bahnhofstrasse 4. Telephon No. 84.

Faschings-Drucksachen
Programme · Eintritts- u. Tanz-Karten
Sterne · Einladungen · Lieder · Plakate
etc. etc.
In geschmackvoller Ausstattung
zu billigen Preisen
liefert die
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Emil Bommert
Telefon 199 ··· Mauritiusstr. 8.

Verlangen Sie nur:
„Pfeilring" Lanolin-Seife
25 Pf. pro Stück.
„Nachahmungen weise man zurück."
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft, **Charlottenburg, Salzufer 16.** Abteilung Lanolin-Fabrik, Martinikenfelde.

MIGNON-
KAKAO p. Pfund 160, 180, 200 u. 240 Pfg.
SCHOKOLADE p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.
Alleinige Fabrikanten:
David Söhne A.-G. **Halle a. S.**
MIGNON HANDELS-MARKE.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
Heutige Kakaopreise: 200, 220 u. 260 Pfg.

Die Preise der Lebensmittel und der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

waren nach den Ermittelungen des Akziseamtes vom 11. Januar bis einschl. 17. Januar 1907 folgende:

Viehmarkt. (Schlachtgewicht.)		N. Pr. M. Pf.	H. Pr. M. Pf.
Ochsen I. Q.	50 kg	78 —	80 —
II. „ „	„	70 —	76 —
Kühe I. „ „	„	68 —	70 —
„ II. „ „	„	56 —	60 —
Schweine	1 „	1 18	1 24
Mast-Kälber	1 „	1 70	1 90
Land- „	1 „	1 36	1 56
Hämmel	1 „	1 56	1 64
II. Fruchtmarkt.			
Hafer, alt	100 „	— —	— —
„ neu	100 „	18 —	19 —
Stroh	„ „	5 —	6 —
Heu		7 60	8 —
III. Viktualienmarkt.			
Eybutter	1 kg	2 50	2 60
Kochbutter	1 „	2 30	2 40
Trinkeier	1 St.	— 12	— 14
frische Eier	1 „	— 10	— 12
Kalk-Eier	1 „	— 7	— 8
Handkäse	100 „	4 —	6 —
Fabrikkäse	„ „	4 —	5 —
Eßkartoffeln	100 kg	6 50	7 —
„	1 „	— 8	— 10
Neue Kartoff.	1 „	— —	— —
Hviebein	50 „	3 50	4 —
Zwiebeln	1 „	— 14	— 16
Knoblauch	1 „	— 80	1 —
Erdkohlrabi	1 „	— 8	— 12
Rote Rüben	1 „	— 14	— 15
Weiße „	1 „	— 20	— 25
Gelbe „	1 „	— 15	— 16
Kl. gelbe Rüb.	1 Gbd.	— —	— —
Rettich	1 St.	— —	— —
Treibrettich	1 Gbd.	— —	— —
Radieschen	1 „	— —	— —
Spargel	1 kg	— —	— —
Suppenspargel	1 kg	— —	— —
Schwarzwurz.	1 „	— 50	— 55
Meerrettich	1 St.	— 20	— 25
Peterstlie	1 kg	1 00	1 20
Lauch	1 St.	— 4	— 5
Selterie	1 „	— —	— —
Kohlrabi	1 „	— —	— —
Feldgurken	1 St.	— —	— —
Treibgurken	1 „	— —	— —
Einmachgurk.	100 „	— —	— —
Kürbis	1 kg	— —	— —
Tomaten	1 „	— —	— —
Grüne dicke „ Bohnen	1 „	— —	— —
„ Stg.-Bohn.	1 „	— —	— —
„ Buschbohn.	1 „	— —	— —
„ Prinzeßb.	1 „	— —	— —
Erbsen mit „ Schale	1 „	— —	— —
„ ohne „	1 „	— —	— —
Weißkraut	50 St.	— —	— —
Weißkraut	1 kg	— 10	— 12
„	1 St.	— 20	— 25
Rothkraut	1 kg	— 12	— 16
„	1 St.	— 30	— 35
Wirsing	1 „	— 16	— 20
Blumenkohl hies.	1 „	— —	— —
„ (ausländ.)	1 „	— 70	— 75
Rosenkohl	1 kg	— 56	— 60
Grün-Kohl	1 „	— 30	— 40
Römisch-Kohl	1 „	— —	— —
Kopf-Salat	1 St.	— 14	— 16
Endivien	1 „	— 30	— 35
Spinat	1 kg	— 60	— 65
Sauerampfer	1 „	— —	— —
Lattich-Salat	1 „	— —	— —
Feldsalat	1 „	1 40	1 60
Kresse	1 „	— —	— —
Artischocke	1 St.	— —	— —
Rhabarber	1 kg.	— —	— —
Eßäpfel	1 „	— 40	— 60
Kochäpfel	1 „	— 30	— 40
Eßbirnen	1 „	— 50	— 60
Kochbirnen	1 „	— 30	— 36
Quitten	1 „	— 00	— 00
Zwetschen	1 „	— 00	— 00
Kirschen	1 „	— 00	— 00
„ Rhein. Herz-	1 „	— 00	— 00
„ Sauer	1 „	— 00	— 00
Pflaumen	1 „	— 00	— 00
Mirabellen	1 „	— 00	— 00
Reineclauden	1 „	— 00	— —
Pfirsiche	1 „	— —	— —
Aprikosen	1 „	— —	— —
Apfelsinen	1 St.	— 4	— 8
Zitronen	1 „	— 5	— 7
Melonen	1 kg	— —	— —
Ananas	1 „	1 50	2 —
Kokosnüsse	1 St.	— —	— —
Feigen	1 kg	— 40	— 50
Datteln	1 „	1 20	1 50
Kastanien	1 „	— 40	— 50
Wallnüsse	1 „	— 60	— 80
Haselnüsse	1 „	— 80	1 —
Weintrauben (rheinische)	1 „	— —	— —
(südländ.)	1 „	1 —	1 20
Stachelbeeren	1 „	— 00	— 00
Johannisbeeren	1 „	— 00	— 00
Himbeeren	1 „	— —	— —
Preiselbeeren	1 „	— —	— —
Gartenerdbeeren	1 „	— —	— —
Walderdbeeren	1 „	— —	— —
IV. Fischmarkt.			
Aal lebend	1 kg	3 20	3 60
Hecht „	1 „	2 80	3 —
Karpfen „	1 „	2 00	2 40
Schleien „	1 „	3 —	3 60
Barsche „	1 „	1 —	2 —
Bachforell., lebend	1 „	8 —	10 —
Backfische „	1 „	— 50	— 60
Hummer „	1 „	6 —	7 —
Krebse „	1 „	— —	— —
Schellfische	1 „	— 50	1 20
Bratschellfisch	1 „	— 40	— 70
Kabeljau	1 „	— 50	1 20
„ (Stockfisch gewässert)	1 „	— 50	— 80
Salm	1 „	3 00	12 —
Seehecht	1 „	— 80	1 40
Zander	1 „	1 60	3 —
Lachsforellen	1 „	3 60	5 —
Seeweißlinge (Merlans)	1 „	— 60	1 —
Blaufelchen	1 „	— —	— —
Heilbutt	1 „	2 —	2 80
Steinbutt	1 „	1 80	3 —
Schollen	1 „	— 80	1 40
Seezunge	1 „	3 —	5 —
Rotzunge (Limandes)	1 „	1 20	1 60
Grüner Hering	1 „	— 10	— 60
Hering geräuchert	1 „	— 5	— 15
V. Geflügel und Wild. (Ladenpreise.)			
Gans	0.5 kg	— 90	— —
Truthahn	1 St.	9 50	12 —
Truthuhn	1 kg	7 00	9 —
Ente	1 St.	4 —	4 50
Hahn	1 „	1 50	2 00
Huhn	1 „	2 30	2 60
Maithuhn	1 „	6 —	7 —
Perlhuhn	1 „	3 50	3 80
Kapaunen	1 „	2 80	3 50
Taube	1 „	— 80	— —
Feldhuhn, alt	1 „	1 20	— —
„ jung	1 „	1 70	2 —
Haselhühner	1 „	1 60	1 80
Birkhühner	1 „	3 —	3.50
Schnechühner	1 „	1 50	1 70
Fasanen	1 „	4 —	4 50
Wildenten	1 „	2 80	3 —
Schnepfen	1 „	4 50	— —
Hasen	1 „	4 —	4 50
Reh-Rücken	1 „	10 —	14 —
„ Keule	1 kg	7 —	8 —
„ Vorderblt.	1 „	1 50	2 —
Hirsch-Rücken	1 „	2 40	2 60
„ Keule	1 „	2 40	2 60
„ Vorderblt.	1 „	1 50	1 70
Wildschwein	1 „	— —	— —
Wildragout	1 „	1 —	1 20
VI. Fleisch (Ladenpreise.)			
Ochsenfleisch a. Keule	1 kg	1 60	1 70
„ Bauchfleisch.	1 „	1 40	1 50
Kuh- u. Rindfl.	1 „	1 20	1 40
Schweinefleisch	1 „	1 60	1 80
Kalbfleisch	1 „	1 50	1 80
Hammelfleisch	1 „	1 50	1 80
Schaffleisch	1 „	1 20	1 40
Dörrfleisch	1 „	1 80	2 —
Salzfleisch	1 „	1 70	1 90
Schinken roh	1 „	2 50	2 70
Schinken ger.	1 „	2 50	2 70
Schinken gek.	1 „	4 —	4 80
Speck (geräuch.)	1 „	1 80	2 —
Schweineschmalz	1 „	1 40	1 60
Nierenfett	1 „	— 80	1 —
Schwartenmag. (fr.)	„	1 80	2 —
„ (geräuch.)	„	2 —	2 10
Bratwurst	1 „	1 60	1 80
Fleischwurst	1 „	1 50	1 60
Leber- u. Blutw. fr.	„	— 96	1 20
„ geräuch.	„	1 60	1 80
VII. Getreide, Mehl u. Brot 2c. a) Großhandelspreise.			
Weizen	100 kg	22 —	23 —
Roggen	„ „	20 50	21 50
Gerste	„ „	21 —	22 —
Erbsen z. Koch.	„ „	28 —	30 —
Speisebohnen	„ „	28 —	32 —
Linsen, neu	„ „	50 —	68 —
„ alt	„ „	— —	— —
Weizenmehl No. 0	„ „	34 —	35 —
„ No. I	„ „	33 —	34 —
„ No. II	„ „	32 —	33 —
Roggenmehl No. 0	„ „	32 —	33 50
„ No. I	„ „	30 —	31 50
b) Ladenpreise:			
Erbsen z. Koch.	1 kg	— 38	— 48
Speisebohnen	1 „	— 44	— 50
Linsen	1 „	— 70	— 90
Weizenmehl zur Speisebereit.	1 „	— 36	— 48
Roggenmehl	1 „	— 34	— 40
Gerstengraupe	1 „	— 36	— 70
Gerstengrütze	1 „	— 40	— 64
Buchweizengrütze	1 „	— 56	— 62
Hafergrütze	1 „	— 60	— 64
Haferflocken	1 „	— 60	— 64
Java-Reis mittl.	1 „	— 48	— 70
Java Kaffee „roh	1 „	2 —	3 —
„ „ gelb. gebr.		3 —	3 60
Speisesalz	1 kg	— 20	— 24
Schwarzbrod Langbrod	0,5 „	— 16	— 18
„	1 Laib	— 48	— 52
Rundbrod	0,5 kg	— 16	— 18
„	1 Laib	— 48	— 52
Weißbrod, Wasserweck		— 3	— 3
„ Milchbrod		— 3	— 3

Wiesbaden, 17. Januar 1908.

Städt. Akzise-Amt.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation

Bekanntmachung.

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werktätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zufließen läßt, um den armen Kindern, welche zu Hause morgens, ehe sie zur Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brot, ja mitunter nicht einmal dieses erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrützsuppe und Brot geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich 478 von den Herren Rektoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug über 33 000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt, und von den Aerzten und Lehrern gehört hat, welch' günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben, über welche öffentlich quittiert werden wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

Herr Stadtrat Rentner Kimmel, Kaiser Friedrich-Ring 67,
Herr Stadtverordneter Uhrmacher Baumbach, Kirchgasse 62,
Herr Stadtverordneter Oberst z. D. Castendyck, Taunusstr. 4,
Herr Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. med. Cuntz, Rheinstraße 53.
Herr Stadtverordneter Schuhmachermeister Eul, Helenenstr. 2,
Herr Bezirksvorsteher Rentner Zingel, Goethestraße 17,
Herr Bezirksvorsteher Wagner, Dotzheimerstraße 86,
Herr Bezirksvorsteher Rentner Brenner, Rheinstraße 38,
Herr Bezirksvorsteher Kaufmann Flößner, Wellritzstraße 6,
Herr Bezirksvorsteher Architekt Burk, Knausstraße 2,
Herr Bezirksvorsteher Lehrer Wedesweiler, Platterstraße 126,
Herr Bezirksvorsteher Kaufmann Möckel, Langgasse 24,
Herr Bezirksvorsteher Rentner Berger, Bismarckring 20,
Herr Bezirksvorsteher Rentner Vollmer, Hainerweg 10,
Herr Bezirksvorsteher Drehermeister Zollinger, Schwalbacherstraße 25,
Herr Bezirksvorsteher Schuhmachermeister Rumpf, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher Rentner Kabesch, Querfeldstraße 3,
sowie das städtische Armenbureau, Rathaus, Zimmer 11.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Hoflieferant Aug. Engel, Hauptgeschäft Taunusstr. 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2 und Neugasse 2,
Herr Hoflieferant Emil Hees, vormals C. Acker, Große Burgstraße 16,
Herr Stadtverordneter Kaufmann A. Mollath, Michelsberg 14,
Herr Kaufmann E. Schenck, Inhaber der Firma C. Koch, Langgasse 33.

Wiesbaden, 1. November 1907.

Namens der städtischen Armen-Deputation.
Travers,
Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 22. Januar d. Js., vormittags, soll im Stadtwalde Distrikt „Grub" das nachfolgend bezeichnete Gehölz öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 28 Rmtr. Eichen-Scheitholz,
2. 81 „ Buchen- „
3. 20 „ „ -Prügelholz,
4. 97 Eichenstämme von 30,58 Festmtr,
5. 86 Eichen-Stangen 1. Klasse,
6. 23 „ „ 2. „
7. 10 „ „ 3. „
8. 17 Buchen-Stämme mit 13,18 Festmeter Inhalt,

Kreditbewilligung bis 1. September 1908.

Zusammenkunft vormittags 10.30 Uhr vor dem Försterhaus im Dambachtal.

Wiesbaden, den 17. Januar 1908.

5639 **Der Magistrat.**

Verdingung.

Die Lieferung der **flußeisernen I-Träger,** ca. 19000 Kg., für den Neubau der Volksschule am Exerzierplatz hierselbst, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städtischen Hochbauamt, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 M. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bis zum 31. d. M. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **H. A. 110** versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 3. Februar 1908, vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 17. Januar 1908. 5634

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung

Nach § 16 der Statuten der älteren Lehrer-, Witwen- und Waisenkasse des Regierungsbezirks Wiesbaden werden die Vertreter des Lehrerstandes in den Kreisvorständen sowie die drei Kassenkuratoren und deren Vertreter, auf die Dauer von drei Jahren gewählt. Die letzten Wahlen erfolgten im Jahre 1904 für die Wahlperiode 1904—1907.

Für die Wahlperiode 1907—1910 ist daher eine Neuwahl vorzunehmen.

Die wahlberechtigten Kassenmitglieder im Stadtkreise Wiesbaden werden hiernach aufgefordert, ihre, die Namen der drei zu wählenden Vertreter enthaltenden, mit eigenhändiger Namensunterschrift zu versehenden Wahlzettel, verschlossen, mit der Aufschrift: „Wahl zur Elementarlehrer-, Witwen- und Waisenkasse" bis **Mittwoch, 5. Februar 1908, mittags 12 Uhr** portofrei an den Magistrat einzureichen.

An diesem Tage, nachmittags vier Uhr, werden unter Zuziehung des Herrn Schulinspektors und der derzeitigen Vertreter der Mitglieder im Kreisvorstande die Wahlzettel eröffnet, und wird demnächst das Resultat der Wahl durch das städtische Amtsblatt bekannt gemacht werden.

Bestehender Vorschrift gemäß wird hierbei ausdrücklich bemerkt, daß diejenigen drei Lehrer, welche als Vertreter des Lehrerstandes in den Kreisvorstand gewählt werden, zugleich als für die Wahl der drei Kassenkuratoren und deren Vertreter legitimiert, und daß diejenigen Kassenmitglieder, welche keine Wahlzettel abgeben, als auf ihr Wahlrecht verzichtend betrachtet werden.

Die Königliche Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen, bemerkt in ihrer Verfügung über die Vornahme der Neuwahl, daß sie wegen der Ausdehnung des Gesetzes vom 10. Juni v. Js. (Gesetz-Sammlung Seite 133), betreffend die Fürsorge für die Witwen und Waisen der Lehrer an den öffentlichen Volksschulen, auf die der Elementarlehrer-Witwen- und Waisenkasse angehörenden Elementarlehrer an höheren und sonstigen Unterrichtsanstalten (nicht Volksschulen) dem Herrn Minister Vortrag gehalten habe, eine Entscheidung jedoch noch nicht eingegangen sei. Da jedoch die erwähnte Ausdehnung des genannten Gesetzes eventuell in Frage kommt, empfehle es sich, die Lehrer an höheren etc. Unterrichtsanstalten möglichst nicht zu wählen, da sonst unter Umständen eine Neuwahl stattzufinden hätte.

Gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung wird nachstehend das Namensverzeichnis der Kassenmitglieder des hiesigen Stadtkreises mit dem Bemerken veröffentlicht, daß Einwendungen gegen die Richtigkeit des Verzeichnisses längstens bis 20. Januar 1908 im Rathaus, Zimmer Nr. 23 vorzubringen sind.

Wiesbaden, 4. Januar 1908. 4871

Der Oberbürgermeister,
als Vorsitzender des Kreisvorstandes.

1. Baecker, Robert. 2. Claas, August. 3. Dillmann, Anton. 4. Dreyling, Philipp. 5. Effelberger, Jakob. 6. Feldhausen, Georg. 7. Geis, Wilhelm. 8. Gut, Friedrich. 9. Güll, Jakob. 10. Henrich, Ernst. 11. Hill, Ernst. 12. Horn, Gustav. 13. Kolb, Ludwig. 14. Kowalt, Johann. 15. Müller, Adolf. 16. Nöll, Heinrich. 17. Oblenburger, August. 18. Schauß, Karl. 19. Schopen, Hermann. 20. Schönberg, August. 21. Söhngen, Wilhelm. 22. Speyer, Jakob. 23. Weber, Julius. 24. Webesweiler, Richard. 25. Würges, Heinrich. 26. Wüst, Josef. 27. Zipp, Christian.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 19. Januar.
Nachmittags 4 Uhr im grossen Konzert-Saale:

Symphonie-Konzert.

PROGRAMM:

1. Ouverture zur Oper „Titus" . . . W. A. Mozart
2. Zum 1. Male: Symphonie in E-dur, op. 16 H. Bisehoff
   I. Sehr schnell und feurig
   II. Sehr ruhig und getragen
   III. Presto
   IV. Allegro moderato
3. Aubade und Aragonaise aus der Oper „Der Cid" . . . . . J. Massenet

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten für Nichtabonnenten gegen Sonntagskarten zu 2 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Abends 8 Uhr im grossen Konzert-Saale:
(Im Abonnement).

Grosses Vokal- und Instrumental-Konzert

unter Mitwirkung des Mainzer Männergesangvereins
— 100 Sänger —
und des Städtischen Kurorchesters.
Leitung der Chöre: Herr Vereinsdirigent Gustav Krenn.
Orchesterleitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

PROGRAMM:

1. Ouverture zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" . . . . . Nicolai
2. Männerchöre:
   a) Am Sonntag . . . . . Franz Abt
   b) Altes Rheingold . . . . . D. C. Hochfeld
   c) Die beiden Särge . . . . . F. Hegar
3. Rhapsodie Nr. 3 in Fdur . . . . . Franz Liszt
4. Männerchöre:
   a) Abschied hat der Tag genommen . J. Nessler
   b) Hochamt im Walde . . . . . Reinh. Becker
   c) O Diandle tief drunt' im Tal . . A. Herbeck
5. Königsmarsch . . . . . Rich. Strauss

Um einer Ueberfüllung des Saales vorzubeugen, berechtigt zum Eintritt die gleichzeitige Vorzeigung einer Platzkarte zu 25 Pfennig mit der Abonnements- oder Sonntagskarte (2 Mark). Platzkarten sind am Tage der Veranstaltung an der Tageskasse, Hauptportal links, zu lösen.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Montag, den 21. Januar.

Abonnements - Konzerte.

Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Athalia" . . . . . F. Mendelssohn
2. Arie aus „Rinaldo" . . . . . G. F. Händel
   Violin-Solo: Herr Kapellmeister H. Irmer
   Orgel-Solo: Herr E. Wemheuer
3. L'Arlesienne I Suite . . . . . G. Bizet
   I. Prélude. II. Menuetto. III. Adagietto
   IV. Carillon
4. Vorspiel zu dem Bühnenfestspiel „Parsifal" . R. Wagner
5. Mephisto-Walzer . . . . . F. Liszt
6. Preghiera für Violoncello-Solo mit Streich-Orchester-Begleitung . . . . . O. Dorn
   Solo: Herr Max Schildbach
7. Ballettmusik aus der Oper „Der Prophet" . G. Meyerbeer

Abends 8 Uhr.
Leitung Herr Kapellmeister Herm. Irmer.

1. Feierlicher Marsch a. „Die Ruinen von Athen" L. v. Beethoven
2. Fest-Ouverture . . . . . E. Leutner
3. Introduktion u. Walzer a. „Ein Karnevalsfest" E. Hartmann
4. Frühlingslied und Spinnerlied . . . F. Mendelssohn
5. Phantasie aus der Oper „Die Hugenotten" . G. Meyerbeer
6. Ouverture zur Oper „Rosamunde" . . F. Schubert
7. Cantique de Noël . . . . . Adam
8. Hymne und Triumphmarsch a. d. Op. „Aida" G. Verdi

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage. Optische Anstalt 7597
C. Höhn (Inh. C. Krieger, Langgasse 8.)

BORMASS

Morgen Montag letzter Tag der

Weissen Woche

Restbestände
in
Tischtüchern, Servietten, Handtüchern.

Restbestände
in
Damen- u. Kinder-Wäsche
unerreicht billig.

Extra billig
die während der
weissen Woche angesammelten

Reste in
Cöper, Biber, Rauh-Piqué, Hemdetuchen Handtüchern Bettdamaste.

Aussergewöhnlich billige
Extra-Angebote
in allen Abteilungen.
u. A.:
Herren-Wäsche, Schürzen, Gardinen Emaille, Porzellan etc.

5640

Warenhaus Julius Bormass.

Lill's Weinstuben
Spiegelgasse 5. Inh.: Hubert Lill. Telephon 511.
WIESBADEN.
Heute Sonntag, den 19. Januar 1908.

Diner à M. 1.25,
im Abonnement M. 1.10.
Prinzessin-Suppe.
Heilbutte sc. veritable und Kartoffeln.
Gedämpfte Ochsenrippe auf deutsche Art.
Erdbeer-Creme.

Souper à M. 1.25,
im Abonnement M. 1.10.
Schwedische Vorspeise.
Roastbeef garni.
Kapaun mit Kompott.
Creme oder Käse.

Diner à M. 1.75,
im Abonnement M. 1.60.
Prinzessin-Suppe.
Heilbutte sc. veritable u. Kart.
Gedämpfte Ochsenrippe auf deutsche Art.
Metzer Poularde, Salat od. Kompott.
Erdbeer-Creme.

Souper à M. 1.75,
im Abonnement M. 1.60.
Schwedische Vorspeise.
Roastbeef garni.
Kalbskopf à la poulettes.
Kapaun mit Kompott.
Creme oder Käse.

Vorzügliche Weine. 9125

Restaurant „Friedrichshof".
Sonntag, den 19. Januar:
Großes Militär-Konzert,
ausgeführt von der
Regiments-Kapelle des 80. Infanterie-Regiments.
Anfang 6 Uhr. 163/175

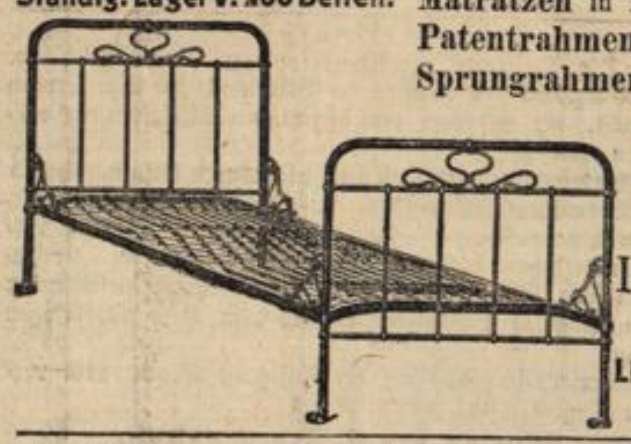
Unsere Bureaux befinden sich von heute ab:
Kirchgasse 27, 2. Stock.
Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.
Subdirektion Hessen-Nassau.
Stuttgarter Lebens-Versicherungsbank a. G.
(Alte Stuttgarter). General-Agentur. 5605

Schwab's Tanz-Lehr-Institut.
Hauptkursus Montag und Donnerstag abend 9 Uhr. Eintritt jeder Zeit. Ausbildung unter Garantie. Honorar mäßig in Raten. Privatunterricht zu jeder Zeit in Zirkeln und einzeln. Prima Referenzen. Unterrichtslokal **„Hotel Westendhof"**, Schwalbacherstraße 30. **Wohnung: Lehrstraße 5, 1. Et. H. Schwab.** 5672

Betten und Matratzen.

Kinderbetten, komplett	von Mk. 20.— an	Matratzen in Seegras	von Mk. 9.— an
Eisenbetten, komplett	„ „ 20.— an	Matratzen in Wolle	„ „ 18.— an
Holzbetten, komplett	„ „ 25.— an	Matratzen in Kapok	„ „ 32.— an
Ständig. Lager v. 200 Betten.		Matratzen in Haar	von Mk. 36.— an
		Patentrahmen	„ „ 18.— an
		Sprungrahmen	„ „ 22.— an

Grosse Ausstellungsräume in 2 Etagen.



Wiesbadener Bettenfabrik,
Inh.: **Leopold Stern,** Mauergasse 8.
Einziges Spezialgeschäft am Platze.
Lieferant von **Vereinen, Behörden, Hotels** u. **Anstalten.**
Nur solideste, reellste und beste Qualitäten.

Versteigerung von Wirtschafts-Inventar.
Dienstag, den 21. Januar 1908, nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage folgende **Mobilien** in meinem Versteigerungslokale

Bleichstraße 2, dahier:
25 Betten, Deckbetten, Kissen, Waschtische, Kommoden, Nachttische, runde, ovale u. viereckige Tische, Klapptische, Reale, Bänke, 1- und 2tür. Kleiderschränke, Lüster und Lyras
öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich bare Zahlung.

Adam Bender,
Auktionator u. Taxator.
Geschäftslokal: **2 Bleichstraße 2.** 5684
Telephon 1847. **Telephon 1847.**

Emaille-Firmenschilder
liefert in jeder Größe als Spezialität 4305
Wiesbadener Emaillier-Werk, Mattia Rossi, Metzgergasse 3

Turn-Verein.
Alle diejenigen Mitglieder, welche **Bücher** aus der Vereinsbibliothek entliehen haben, werden hierdurch gebeten, dieselben bis **Samstag, den 1. Februar, abends 9 Uhr,** im **„Turnerheim", Hellmundstraße 25** (Vereinslokal), an den **Bibliothekar** abzuliefern. 5676
Der Vorstand.

Der Fürsorgeverein für Frauen, Mädchen u. Kinder
(E. V.)
übernimmt Vormundschaften, Pflegeschaften, Nachlaß- und Testamentsvollstreckungen.
Er widmet sich nicht nur den sittlich gefallenen Mädchen, sondern erstreckt seine Fürsorge auch auf die Strafgefangenen und entlassenen Frauen, Mädchen und Kinder.
In unserm Büro, **Luisenstraße 27b,** sind Sprechstunden an den Wochentagen, **Montag** und **Donnerstag,** vorm. von 10—11 Uhr. Unser Justitiar erteilt **unentgeltlich** Auskunft u. Rat in allen Rechtsfragen. Wir bitten unsere Mitbürger unsere Tätigkeit gütigst unterstützen zu wollen. Schriftl. Anfragen, sowie Anmeldungen zum Eintritt in unsern Verein, als zahlende Mitglieder (Mindestbetrag Mk. 1.— jährlich) oder als tätige Mitglieder sind zu richten an die Vorsitzende, Frau Hauptmann **Feldt,** Rüdesheimerstraße 22. 4861
Der Vorstand.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 192

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 16. Sonntag, den 19. Januar 1908. 23. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

Montag, den 20. Januar d. J., vormittags, soll in dem Stadtwalde Distrikt **„Pfaffenborn"** das nachfolgend bezeichnete Gehölz öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. **2 Eichenstämme, 6 u. 12 m lg., 42 u. 62 cm Durchmesser und 3,47 Festmeter,**
2. **6 Buchenstämme, 4—9 m lang, 30—59 cm Durchmesser und 5,89 Festmeter,**
3. **227 Rmtr. Buchenscheit,**
4. **45 Rmtr. Buchenprügel,**
5. **2680 Buchenwellen,**
6. **9 Rmt. Erlenrollscheit.**

Kreditbewilligung bis 1. September 1908.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor Kloster Klarental, Restauration Jägerhaus.

Wiesbaden, den 13. Januar 1908.

5287 **Der Magistrat.**

Versteigerung von Bauplätzen

in der besten Geschäftslage Wiesbadens.

Freitag, den 31. Januar d. Js., mittags 12 Uhr, sollen im **Rathause hier,** auf Zimmer 42, zwei in **der besten Geschäftslage** Wiesbadens liegende **Bauplätze,** nämlich:

I. **Ecke der Marktstraße** und **Langgasse,** mit 16,10 m Fronte in der Marktstraße und 21,70 m Fronte in der Langgasse, und zirka 336 qm Grundfläche,

II. **Ecke der Langgasse** und der 6 m breiten Verbindungsstraße nach der Metzgergasse, mit 15,50 m Fronte in der Langgasse und ca. 386 qm Grundfläche

nochmals **öffentlich** meistbietend **versteigert** werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen **auf Zimmer 44** im Rathause während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 14. Januar 1908.

427 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Am 20. Januar d. Js. und erforderlichen Falles die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhause bis zum 15. Dezember 1907, einschließlich verfallenen Pfänder bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten pp. versteigert.

Wiesbaden, den 16. Januar 1908.

5544 **Städt. Leihhaus-Deputation.**

Bekanntmachung.

Eine unter den Gebäuden der Gewerbeschule an der Wellritzstraße belegene **Kellerabteilung** von 3 a 43 qm Flächengehalt soll alsbald als Weinkeller verpachtet werden.

Angebote sind bis spätestens den 15. Februar d. Js. im Rathaus, Zimmer Nr. 44 — woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird — abzugeben.

Wiesbaden, den 14. Januar 1908.

4505 **Der Magistrat.**

Verdingung

Die Ausführung von **Tüncher- und Anstreicherarbeiten** im Hotel **zum Schützenhof** zu **Wiesbaden** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen, können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 29. Januar 1908,
vormittags 10 Uhr,

daselbst, Zimmer Nr. 2, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 15. Januar 1908. 5428

Stadtbauamt Abteilung für Gebäudeunterhaltung.

Polizei-Verordnung.

Aufgrund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats der Stadt **Wiesbaden** die **Baupolizeiverordnung** vom 7. Februar 1905, wie folgt, abgeändert:

A. Abänderungen zu § 8.

a) **Baugebiet II.**

Pos. 1. Das Wort „Zollernplatz" ist zu ersetzen durch „Germaniaplatz".

Pos. 6. Die Worte „der an der Nordseite der Gutenbergschule sich hinziehenden Straße" sind zu streichen und an deren Stelle zu setzen: „der „Klopstockstraße".

Zwischen Pos. **6 und 7** wird eingeschoben:

Pos. 6a. Die Südseite des Kaiser Friedrich-Ringes zwischen Moritzstraße und Gutenbergplatz, die Ostseite des letzteren auf die Tiefe des Eckbauplatzes am Ring und die Westseite der Moritzstraße vom Ring bis zur künftigen Grenze zwischen dem Landeshause und dem benachbarten Bauplatz (vgl. die Bestimmung in § 17 Ziffer 6).

Pos. 7. Das Wort „vorbezeichneten" ist zu ersetzen durch die Worte: „in Pos. 6 genannten".

Ferner sind im Pos. 7 die Worte „die an der Nordseite der Gutenbergschule sich hinziehende Straße beiderseits zwischen Scheffel- und Wielandstraße" zu streichen und dafür zu setzen: „die Nordseite der Klopstockstraße zwischen Gutenbergplatz und 2. Ringstraße, die Südseite der Klopstockstraße zwischen Gutenbergplatz und Wielandstraße einschließlich der großen Eckabstumpfung an der Westseite der letzteren".

Zwischen Pos. **8 und 9** ist einzuschieben:

Pos. 8a. Die Südwestseite der Niederwaldstraße zwischen Schiersteinerstraße und Germaniaplatz und die Baufront des Germaniaplatzes östlich zwischen Niederwald- und 2. Ringstraße.

Pos. 9. Es ist zu setzen statt „drei Bauquartiere" „fünf Bauquartiere" und statt „Zollernplatz" „Germaniaplatz".

b) **Baugebiet III.**

Pos. 3. Es sind die Worte zu streichen „der von der Nordseite der Schule nach der Wielandstraße sich hinziehenden Straße" und dafür zu setzen: „der Klopstockstraße".

Ferner ist zu setzen statt Baugebiet II Pos. 8: „Baugebiet II Pos. 7".

Pos. 4. Am Ende ist anzufügen: „sowie der im Baugebiet II Pos. 8a bezeichneten Straßenfronten".

Pos. 5. Das Wort „Zollernplatz ist zu ersetzen durch „Germaniaplatz".

c) **Baugebiet IV.**

Zwischen Pos. **1 und 2** ist einzuschalten:

Pos. 1a. Die Ostseite der Mainzerstraße bei den beiden Bauquartieren südlich der Ringstraße, sowie die drei kleinen Bauquartiere östlich der Mainzerstraße, welche sich an die vorbezeichneten Quartiere südlich anschließen.

Pos. 1b. Die Nordseite der Sartoriusstraße, sowie die Ostseite des Gutenbergplatzes und die Westseite der Moritzstraße, letztere beiden, soweit sie nicht im Baugebiet II Pos. 6a aufgeführt sind (vgl. die Bestimmung in § 17, Ziffer 6).

d) **Baugebiet V.**

Hinter Pos. 1 ist einzuschalten:

Pos. 1a. Die beiden Bauquartiere östlich der Mainzerstraße, südlich der Ringstraße mit Ausnahme der Fronten an der Mainzerstraße; ferner die **drei** südlich von den vorbezeichneten zwischen erster und zweiter Parallelstraße zur Mainzerstraße belegenen Quartiere.

Pos. 2. Das Wort „Alexandrastraße" ist zu ersetzen durch „Grillparzerstraße". Ferner sind zu streichen die Worte: „Der Straße längs der Nordseite der Gutenbergschule und dem Gutenbergplatz" und dafür zu setzen: „der Klopstock-, Sartorius- und Moritzstraße".

Pos. 14. Am Schlusse ist anzufügen; „sowie der alte Friedhof, die Schulgrundstücke am Schulberg und das Grundstück der Kinderbewahranstalt an der Schwalbacherstraße".

e) **Baugebiet VI.**

Pos. 3. Am Ende ist anzufügen: „sowie der im Baugebiet IV Pos. 1a und Baugebiet V Pos. 1a bezeichneten Quartiere".

Pos. 5. Das Wort „Alexandrastraße" ist zu ersetzen durch „Grillparzerstraße".

B. Zusatz zu § 17.

Neue Ziffer 6. Innerhalb des Baublocks des Landeshauses zwischen Kaiser Friedrich-Ring, Gutenbergplatz, Sartorius- und Moritzstraße ist die Errichtung geschlossener Einfriedigungsmauern untersagt. Zur Abgrenzung der Höfe und Gärten sind lediglich höchstens 1,80 Meter hohe, durchsichtige Zäune zugelassen. Ferner ist die Errichtung von Seiten-, Hinter- und Nebengebäuden untersagt. Dagegen dürfen nicht massive Gartenhäuser und Lauben in leichter Bauart, deren Höhe in keinem Teile das Maß von 4 Meter überschreitet, errichtet werden.

C. Abänderung des § 41.

In Abschnitt I, Pos. b wird der Passus von den Worten: „der von der Nordostecke des Güterbahnhofs" bis zu den Worten: „bis zur östlich abzweigenden Gemarkungslinie", beides einschließlich, gestrichen und dafür gesetzt:

„der östlichen Grenze des Güterbahnhofs mit Zubehör bis zur Gemarkungsgrenze, der Gemarkungsgrenze bis zur Schiersteinerstraße"

In Abschnitt II. Absatz 2 sind die Worte: „Grenzlinie zwischen Schiersteinerstraße" zu ersetzen durch die Worte „Grenzlinie zwischen Südostecke des Güterbahnhofs" und ferner zu ersetzen die Worte: „bis zur Schiersteinerstraße bei der Infanteriekaserne" durch die Worte: „bis zur Südostecke des Güterbahnhofs".

In Abschnitt II. Absatz 3 sind die Worte: „und ihrer westlichen Verlängerung bis zur Eisenbahnrandstraße" zu ersetzen durch die Worte: „der Ostgrenze des eisenbahnfiskalischen Eigentums beim Hauptbahnhof bis zur Südgrenze des Kaiserplatzes, dieser Grenze bis zur Eisenbahnrandstraße"

Vorstehende Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 9. Januar 1908.

Der Polizei-Präsident: v. Schenck.

Wird veröffentlicht.

5423 **Der Magistrat.**

Elektromonteur mit Erfahrung in Hochspannungsanlagen, gelernter Schlosser, zuverlässig für Betrieb wird zu sofortigem Eintritt als **Maschinist** für die **Kehrichtverbrennungsanstalt** gesucht.

Meldungen unter Vorlage von Zeugnissen auf Zimmer Nr. 21, Friedrichstraße Nr. 15, 2.

Wiesbaden, den 15. Januar 1908.

5433 **Städtisches Maschinenbauamt.**

Akzise-Rückvergütung.

Die Akziserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse Ca. Part., Einnehmerei, während der Zeit von 8 vorm. bis 1 nachm. und 3—6 nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum **31. d. Mts. abends** nicht erhobenen Akzise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden.

Wiesbaden, den 15. Januar 1908. 5450

Städt. Akziseamt.

Freiwillige Feuerwehr. 4. Zug.

Die Mannschaften der Leiter-, Feuerhahn-, Schlauchwagen-, Handspritzen- und Retter-Abteilungen des 4. Zuges werden zu einer **Generalversammlung** auf **Montag, 20. Januar, abends 8 Uhr,** im Saale der „Turnhalle", Hellmundstraße, eingeladen. 5458

Wiesbaden, den 15. Januar 1908.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung

In der Kehrichtverbrennungsanstalt (Mainzerlandstraße) werden **mechanisch gebrochene und sortierte Schlacken und Asche** abgegeben, und zwar in folgenden Größen und Gewichten:

1. Flugasche, 1 t enthält 1,4 bis 1,7 cbm.
2. Feinkorn (Asche und Stückchen bis 10 mm. auf Wunsch auch bis 25 mm Abmessung) 1 t enthält 1,2—1,3 cbm.
3. Mittelkorn (Stücke von 1 zu 4 cm Abmessung), 1 t enthält 1,3 cbm.
4. Grobkorn (Stücke von 4 zu 7 cm Abmessung) 1 t enthält 1,15 bis 1,25 cbm.

Der Winterpreis für 2) ist bis auf weiteres vom 3. November an 50 Pf. für 1 t, desgleichen der Preis für unsortierte Schlacke, sofern Vorrat vorhanden ist.

Der Preis für 1, 3 und 4 ist 1 Mk. für 1 t nach besonderer Preistafel. Sofern ein Unternehmer 100 t im Laufe von 4 Wochen abholt, wird ihm nach dieser Zeit 10 Proz. zurückvergütet, bei Abnahme der doppelten Menge in der Zeit 15 Proz.

Auf schriftliche oder mündliche Anfrage (Maschinenbauamt Friedrichstraße Nr. 15 Zimmer Nr. 21) erhalten Interessenten Angabe über Betonmischung usw., die sich in anderen Städten bei Verwendung von Kehrichtschlacken bewährt haben. 8828

Wiesbaden, den 21. Oktober 1907.

Städt. Maschinenbauamt.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs 2c.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Städtische Volksschulen.

Die Eltern und Pfleger der am 1. April d. J. schulpflichtig werdenden Kinder, welche in die städtischen Volksschulen eintreten sollen, werden dringend ersucht, dieselben schon jetzt in der Schule ihres Bezirks anzumelden, damit rechtzeitig für ihre Beschulung gesorgt werden kann.

Die Verpflichtung zum Schulbesuche beginnt am 1. April 1908 für diejenigen Kinder, die bis zum 31. März 1908 das sechste Lebensjahr vollendet haben oder vollenden. Außerdem können nur solche Kinder aufgenommen werden, welche genügende geistige und körperliche Entwicklung aufweisen und bis zum 30. September 1908 das sechste Lebensjahr zurücklegen.

Die Schulneulinge sind nach ihrer Wohnung wie folgt zu melden:

1. **In der Schule am Gutenbergplatz** die Kinder des südlichen Stadtteils. Die Nordgrenze dieses Schulbezirks läuft mitten durch die Dotzheimerstraße, durch die vordere Schwalbacherstraße, die Hausnummern 2—14 einschließend, und durch die untere Rheinstraße; im Osten endet er mit der Nikolasstraße und der Linie der Rheinbahn.

2. **In der Knabenschule am Blücherplatz die Knaben** und **in der Mädchenschule a. d. Bleichstraße die Mädchen** aus dem westlichen Stadtteile. Die Grenzen dieses Schulbezirks laufen durch die Lahn-, Seerosen-, hintere Wellritz-, Hellmund- und Dotzheimerstraße.

3. **In der Schule an der Castellstraße** die Kinder aus dem Stadtteil nördlich der Lahn-, Seerosen- hinteren Wellritz- und vorderen Emserstraße, mit Einschluß von Schwalbacherstraße Nr. 61—79, Adlerstraße Nr. 43—71, 44—62, Kellerstraße, Platterstraße und Ruhbergstraße; außerdem die Mädchen aus Schachtstraße Nr. 1—27, der unteren Adlerstraße Nr. 1—42, Römerberg Nr. 21—39, 24—38, Röderstraße 1—14 und der Feldstraße.

4. **In der Schule an der Lehrstraße** a) die Kinder aus der Sonnenbergerstraße, Webergasse, Schachtstraße Nr. 29—33, 28—30, Römerberg 1—19, 2—22, Steingasse, Röderstraße 15—41, 16—36, der Weilstraße, Stiftstraße, dem Nerotal und dem ganzen weiter nach Nordosten gelegenen Stadtteile; außerdem

b) die Knaben aus der Feldstraße, der Röderstraße, dem Römerberg, der Schachtstraße und der unteren Adlerstraße Nr. 1—42.

5. **In der Anstalt Schulberg 12** die Kinder aus den Stadtteilen, die östlich der Hellmund- und vorderen Schwalbacherstraße, nördlich der Rhein- und Frankfurterstraße u. südlich der Sonnenbergerstraße, Webergasse un Schachtstraße gelegen sind.

6. **In der Schule an der Mainzerlandstraße** endlich die Kinder, die im südöstlichen Stadtteil zwischen der Frankfurterstraße, der Lessingstraße und der Linie der Rheinbahn wohnen.

Die **Anmeldungen nehmen** die Herren Rektoren und Herr Lehrer Söhngen entgegen, erstere von **Mittwoch, den 15. bis Mittwoch, den 22. Januar d. J., täglich — ausgenommen Sonntags — von 11—12 Uhr vormittags, am Mittwoch und Samstag auch nachmittags von 2—4 Uhr,** in ihrem Amtszimmer, letzterer am Samstag, den 18. Januar, vormittags von 11—12 Uhr in der Schule an der Mainzer Landstraße

Bei der Anmeldung ist der Geburts-, Impf- und Taufschein vorzulegen. Die Schulneulinge sind zur Anmeldung mitzubringen.

Wiesbaden, den 1 Januar 1908.

8583 **Der städtische Schulinspektor: Müller.**

Städtische Mittelschulen.

Kinder, welche zu Beginn des nächsten Schuljahres in die städtischen Mittelschulen eintreten sollen, sind bis zum 22. ds. Mts. bei den Herren Rektoren anzumelden.

Aufgenommen werden:

1. **in die 9. (unterste) Klasse** Kinder, die bis zum 31. März 1908 das sechste Lebensjahr vollendet haben; Kinder, die das schulpflichtige Alter noch nicht erreicht haben, können Aufnahme finden, wenn sie bis spätestens zum 30. September l. Js. das sechste Lebensjahr zurücklegen und genügende geistige und körperliche Entwickelung aufweisen;

2. **in die 5. Klasse,** in welcher der fremdsprachliche Unterricht beginnt, Kinder, die eine Mittel- oder Volksschule vier Jahre lang mit gutem Erfolg besucht haben.

Für Klasse 9 (1. Schuljahr) sind zu melden:

1. In der **Mittelschule am Niederberg** die Knaben und Mädchen des nordwestlichen Stadtteils. Die Grenze dieses Schulbezirks läuft mitten durch die Blücher- und Bleichstraße im Süden, die Schwalbacher- und Platterstraße im Osten und die Ludwigstraße im Norden.

2. In der **Mittelschule an der Stiftstraße** die Knaben und Mädchen des nordöstlichen Stadtteils. Die Südgrenze des Bezirks läuft mitten durch den Michelsberg, über den Marktplatz und durch die Museumstraße.

3. In der **Mittelschule an der Luisenstraße** diejenigen Knaben, die südlich von der Museumstraße, dem Michelsberg und der Bleichstraße, in den Häusern Bismarckring 1—23 und östlich davon, sowie östlich der Wörth- u. Schiersteinerstraße wohnen.

4. In der **Mittelschule an der Rheinstraße** sämtliche Mädchen, die südlich von der Museumstraße, dem Michelsberg, der Bleich- und Blücherstraße wohnen, sowie die Knaben des südwestlichen Stadtteils, begrenzt durch die Blücherstraße im Norden und den Bismarckring, die Wörth- und Schiersteiner Straße im Osten.

Für Klasse 5 (5. Schuljahr) sind anzumelden Knaben und Mädchen des nordwestlichen Stadtteils in der Mittelschule am Niederberg, die Mädchen des nordöstlichen Stadtteils in der Mittelschule an der Stiftstraße, die Knaben dieses Stadtteils sowie alle übrigen Knaben in der Mittelschule an der Luisenstraße und alle übrigen Mädchen in der Mittelschule an der Rheinstraße.

Zur Entgegennahme der Anmeldungen werden die Herren Rektoren von **Mittwoch, den 15., bis Mittwoch, den 22. Januar d. J., täglich — ausgenommen Sonntags — von 11—12 Uhr vormittags, am Mittwoch und Samstag auch von 2—4 Uhr nachmittags** in ihren Amtszimmern anwesend sein.

Bei der Anmeldung ist der Geburts-, Impf- und Taufschein, für die aus anderen Schulen kommenden Kinder das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Bemerkt sei noch, daß die Mittelschulen laut Beschluß der städtischen Körperschaften vom 13. Juli und vom 9. September 1904 von Ostern 1908 ab in **normale, neunklassige Anstalten** umgewandelt worden sind, und daß dieser Ausbau die Aufnahme der französischen Sprache als wahlfreien Unterrichtsgegenstand der drei obersten Jahrgänge und ganz besonders eine günstigere Gestaltung des Lehrplanes der Mittel- und Oberstufe gestattete.

Das Reifezeugnis der neunstufigen Mittelschule berechtigt zum Eintritt in die mittlere Laufbahn bei der Post- und Telegraphenverwaltung, die Knaben zum Eintritt in den städtischen Bureaudienst als Zivilanwärter und die Mädchen in die Anstalten und Kurse zur Ausbildung von Lehrerinnen der weiblichen Handarbeiten und der Hauswirtschaftskunde und befreit von den zwei ersten Jahreskursen der gewerblichen und vom ersten Jahreskurse der kaufmännischen Fortbildungsschule.

Wiesbaden, den 1. Januar 1908.

8583 **Der städtische Schulinspektor: Müller.**

Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses des Landesausschusses des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden soll für das Rechnungsjahr 1907 zum Entschädigungsfonds für lungenseuche-, milz- oder rauschbrandkrankes Rindvieh nach der am 19. November d. Js. erteilten Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten die **fünffache Abgabe von 25 Pfg.** für jedes Rind am 12. März 1908 erhoben werden.

Die Offenlegung des Rindviehbestandsverzeichnisses erfolgt in der Zeit vom 8. bis 23. Januar 1908 in den Vormittagsstunden im Zimmer Nr. 42 des Rathauses und werden die Besitzer von abgabepflichtigen Tieren ersucht. Einsicht von dem Verzeichnis nehmen und Anträge auf Berichtigung desselben stellen zu wollen.

Zum Pferde-Entschädigungsfonds werden für das Rechnungsjahr 1907 **keine** Abgabe erhoben.

Wiesbaden, den 2. Januar 1908. 4519

Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Auszug aus dem Ortsstatut für die Neukanalisation der Stadt Wiesbaden vom 11. April 1891.

§ 16. Spül-Abtritte.

Die Spülapparate und Behälter sämtlicher Spülaborte müssen mindestens bei Tag bei Benutzung jederzeit genügend Wasser liefern. Das Hauptzuführungsrohr der Wasserleitung zur Klosettspülung darf demgemäß, ausgenommen bei Reparaturen, bei Tage nicht abgestellt werden. **Bei besonders dem Froste ausgesetzten Leitungen kann auf Antrag der Beteiligten die Revisionsbehörde die zeitweise Abstellung des Hauptzuführungsrohres bei Gefahr des Einfrierens auch bei Tage durch besondere schriftliche Verfügung gestatten.**

Mit Bezug hierauf ersuchen wir diejenigen Hausbesitzer und Hausverwalter, welche von der angegebenen Erlaubnis während des bevorstehenden Winters Gebrauch zu machen wünschen, ihre diesbezüglichen Anträge im Rathause, Zimmer Nr. 58, während der Vormittagsdienststunden mündlich oder schriftlich zu stellen. 3378

Wiesbaden, den 27. Dezember 1907.

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **gußeisernen Schiebern, Schachtabdeckungen, Röhren** und sonstigen **Kanalisations-Eisenteilen** im Rechnungsjahre 1908 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden beim Kanalbauamt im Rathause, Zimmer Nr. 65, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1.50 Mk. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 1. Februar 1908,
vormittags 11 Uhr,

im Zimmer Nr. 65 des Rathauses einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 8. Januar 1908.

5443 **Städtisches Kanalbauamt.**

Verdingung.

Die **Erdarbeiten** (Los I), **Maurerarbeiten** (Los II), **Asphaltiererarbeiten** (Los III) und die **Werksteinlieferung** (grauer Sandstein und Hartgestein (Los IV), für den Neubau der Volksschule am Exerzierplatz hierselbst, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Hochbauamt, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. für Los I, 75 Pf. für Los II, 50 Pf. für Los III, und 1 M. für Los IV bis zum 31. d. Mts. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 100 Loos . . .“** versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 3. Februar 1908,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 16. Januar 1908.

5550 **Städt. Hochbauamt.**

Nichtamtliches Teil.

Großer Schuhverkauf! 939
Gut! Nur Neugasse 22, 1 Stiege hoch Billig.

Gelegenheitskauf.
Für Kenner! Die bekannten **Für Kenner!**
Goodyear Weltstiefel
für Herren und Damen
in **echt Boxcalf** und **echt Chevreaux** nur **9.—, 9.25, 9.90 Mk.**
Dieselben sind nicht zum Verschleudern angefertigt.
Garantie mehrmaliges Bejohlen. 4465
J. Sandel,
Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe
nur Marktstr. 22, 1. Telephon 1894.

Blutwein.
Für **Blutarme und Magenkranke** empfehle meinen gut bekömmlichen **Heidelbeerwein** 1/1 Flasche **65 Pf.** 7864
Carl Hattemer, Obstweinkelterei,
Dotzheimerstraße 74. Rheinstraße 73.

Blinden-Anstalt Walkmühlstraße 13. **Blinden-Heim** Adlerberg,
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: **Körbe** jed. Art u. Größe **Bürstenwaren,** als Besen, Schrubber, Kübelbürsten, Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c. 2c., ferner **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c. 2c.
Klavierstimmen
Rohrstühle werd. schnell u. billig neu geflochten. **Korbreparaturen** gleich u. gut ausgeführt. 5049
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt u. wieder zurückgebracht.

Rheinisch-Westf.
Handels- und Schreib-Lehranstalt
Inhaber **Emil Straus.**
Bewährtestes Institut 1. Ranges

für **Damen u. Herren.**
Nur
38 Rheinstrasse 38,
Ecke Moritzstraße. 5234
Lehrfächer:
Buchführung, einf., dopp., amerik., Hotel-Buchführung, Wechsellehre, Scheckkunde, Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten, Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Rundschrift, Vermögens-Verwaltung.
Vormittag-, Nachmittag- und Abend-Kurse.
Nur erste Lehrkräfte. Besondere Damen-Abteilungen.
Prospekte, Auskünfte etc. frei d. Direktion.

Anerkannt für gut und billig sind
Drachmann's Schuhwaren
Durch Ersparnis der Ladenmiete und Gelegenheitskäufe bin ich imstande, **gute und gediegene Schuhwaren** zu sehr billigen Preisen zu verkaufen 5454
Neugasse 22, 1 Stiege, kein Laden.

Richard-Wagner-Anlagen.
Villen mit herrlicher Aussicht auf den Rhein u. Taunus, von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, mit allem Komfort der Neuzeit, zu 30 000 M. und höher unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**
Haltestelle der elektrischen Bahn.
Wünsche bezüglich der inneren Ausstattung können jetzt noch berücksichtigt werden. Nähm. Auskunft erteilt gerne der Besitzer
Architekt **Ed. Didion,**
5251 Wiesbaden, Riehlstr. 9.

Eleg. schw. **Dominos** mit schiken Hüten, sowie **französische Fantasie-Kostüme** zu verleihen 5401
Lina Leisse, Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.

Meine Masken-Verleih-Anstalt
befindet sich **Goldgasse Nr. 16,** nahe der Langgasse. **Kostüme** in größter Auswahl von den feinsten bis zum de einfachsten in verschied. Preislagen. 5219
Pauline Haup.tzer,
Fuhr's Nachfolger.

Edison-Goldguss-Walzen

per Stück **Mk. 1.—.**

Erstes Spezial-Geschäft am Platze für

Grammophone u. Phonographen

Grösste Auswahl in Platten und Walzen. Telephon 3425.

Webergasse 14. **Heb. Matthes Wwe.,** Reparatur-werkstätte: **Kirchgasse 54,** I. Etage. 2714

Leihers

Rheinische Handelsschule

Handels-, Sprach- und Schreiblehranstalt

Telefon 3766. **19 Nikolasstrasse 19.** Telefon 3766.

Ausbildung von Damen und Herren für den kaufm. Beruf.

Abschlussprüfung und Zeugnis.

Beginn neuer Kurse

am 1. u 15. jeden Monats.

Tag- und Abendkurse.

Einzelfächer: Beginn täglich.

Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Wechsellehre, Rechnen, Maschinenschreiben, Kontorkunde, Sprachen, **Schönschreiben** Musterkontor (Uebungskontor) etc. etc.

Kostenlose Stellenvermittlung

Man verlange Prospekt.

Akademische Zuschneide-Schule

von Fr. **J. Stein,** Wiesbaden, **Luisenplatz 1n, 2. Et.**

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze

und sämt. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vorzügl., prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktr. Schüler kaufen tägl. Kost. w. zugeschn. und einger. Taillenmust. inkl. Futter-Anpr. Mk. 1.25, Rockschn. 75 Pfg. bis 1 Mk. 4859

Büsten-Verkauf: Lackb. schon von Mk. 3.— an. Stoffb von Mk. 6.50 an, mit Ständer von Mk. 11.— an.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 4519

Schnittmuster-Verkauf.

Nähere Auskunft von 9—12 und von 3—6 Uhr.

Prospekte gratis und franko.

Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrbein, Friedrichstr. 36,

Gartenhaus I. Stock, im Hause des Herrn **Kölsch.**

Allgemeine Sterbekasse

zu Wiesbaden.

Mitgliederversammlung

am **Mittwoch, den 22. Januar, abends 8.30 Uhr,** im **„Storchen“**, Schwalbacherstraße 27.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorsitzenden; 2. Bericht des Kassenführers; 3. Ergänzungswahl des Vorstandes: a) des Vorsitzenden, b) 5 Beisitzer; 4. Wahl der Revisoren; 5. Abänderung der §§ 10 und 28 des Statuts; 6. Allgemeines.

Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

5578 **Der Vorstand.**

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse.

Staatlich genehmigt. — Reservefonds 135,000 Mark. Betriebskapital 10,000 Mark. — Bisher gezahlte Sterbegelder 420,538 Mark. — Eintritt zu jeder Zeit.

Eintrittsgeld im Alter von 18—25 Jahren 1 Mk., von 26—30 2 Mk., von 31—35 3 Mk., von 36—40 5 Mk., im 41. Lebensjahr 7 Mk., im 42. 10 Mk., im 43. 15 Mk., im 44. 20 Mk., im 45. 25 Mk.

Monatsbeitrag im Alter von 18—20 Jahren 1 Mk., 21—25 Jahren 1.20 Mk., 26—30 Jahren 1.40 Mk., 31—35 Jahren 1.60 Mk., 36—40 Jahren 1.90 Mk., 41—45 Jahren 2.20 Mk.

Sterbegeld 600 Mark.

Anmeldungen und jede gewünschte Auskunft bei den Herren: **Berges,** Blücherstr. 22, **Ehrhardt,** Westendstr. 24, **Ernst,** Philippsbergstr 37, **Groll,** Eisenbahn-Hotel, **Halm,** Hermannstr. 1a, **Heil,** Hellmundstr. 38, **Kunz,** Feldstr. 19, **Lenins,** Jahnstraße 22, 2., **Reusing,** Bleichstr. 24, **Ries,** Friedrichstraße 12, **Schleider,** Moritzstr. 15, **Stoll,** Zimmermannstr. 1, **Sprunkel** Ringel Nachf.), Kl. Burgstraße 2, **Walther,** Nerostr. 10, **Zipp,** Herderstraße 34, sowie d. Kassenboten **H. Spies,** Schierstemerstr. 61

Herzliche Bitte.

Am 11. d. Mts. starb hier plötzlich an einem Herzschlag die Frau eines armen Taglöhners, Mutter von 7 Kindern, von denen das älteste 13 Jahre, das jüngste 5 Wochen alt ist. Außer einem Wohnhäuschen, das mit einer Hypothek von 2000 Mk. belastet ist, ist kein Vermögen vorhanden. Wenn auch selbst arme Verwandte 6 Kinder in Kost nehmen, so müssen sie doch neu eingekleidet werden, und zur Unterhaltung des Säuglings fehlen die Mittel gänzlich. Wohlhabende und edeldenkende Menschen bitten um eine Gabe zur Linderung der drückendsten Not die Unterzeichneten, die in dieser Zeitung über die eingegangenen Gaben quittieren werden.

Wehen, den 15. Januar 1908.

Dr. Oppermann, Bürgermeister. **F. Sauer,** Pfarrer.

Körner, Bürgermeister a. D. 176

Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau

E. G. m. b. H.

Zentralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften und Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank-Giro Konto. **Moritzstr. 29.** Fernsprecher No. 2791.

Es werden von Jedermann 6687

Spareinlagen

zu $3^1/_4$% Zinsen in täglicher Berechnung angenommen und

Depositengelder

auf ganzjähriger Kündigung mit $4^1/_4$% verzinst.

Kassenstunden von 9 bis $12^1/_2$ Uhr.

In dem Möbelhaus Bleichstraße 18

von **Jakob Fuhr** kauft man reell und billig.

Größtes Lager dieser Branche hier am Platze

in allen Sorten recht solide gearbeiteten

neuen Möbel in jeder Preislage

Kompl. Brautausstattungen

nach jedem Wunsch und jeder Preislage. Ferner:

Abteilungen und großes Lager

stets in

Gelegenheitskäufen.

Eigene Polster- und Schreiner-Werkstätte im Hause. Anfertigungen werden angenommen und gewissenhaft besorgt.

Wer Geld sparen und doch gut kaufen will, besuche das Möbelhaus **Bleichstraße 18.** Tel. 2757 14

Dampf-Waschmaschinen

System Krauss.

Karl Waldschmidt,

2391 **Wiesbaden,** Dotzheimerstr. 39.

Dental-Office Fritz Dahm,

5453 Nerostraße 27.

Sprechstunden für Zahnleidende 9—1 2—6.

Wegen Umzug nach

26 Michelsberg 26

unterstelle ich mein Lager in

Uhren u. Goldwaren

einem reellen Ausverkauf.

Max Döring-Wiemer Wwe.,

Ecke Hochstätte-Michelsberg. 5439

Gelegenheitskäufe!

Meine Schuhwaren

sind haltbar und kosten nicht viel!

Reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualitäten und Größen zu **unglaublich** billigen Preisen findet man 4467

Marktstr. 22, 1. Kein Laden Telefon 1894.

Teufel's Leibbinden

hervorragend bekannt durch ihre **tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt,** sowie **gutes, angenehmes Sitzen** in allen Grössen von Mk. **3.—** bis Mk. **11.—.**

Teufel's Correctio-Leibbinde

eine Spezial-Leibbinde, welche **vor der Geburt als Umstandsbinde,** nach dem Wochenbett, bei Hängeleib, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wanderniere, Wanderleber, sowie zur **Reduction des Leibumfanges,** zur **Verbesserung und Erhaltung der Figur,** mit vorzüglichstem Erfolg getragen und deshalb von den Aerzten warm empfohlen wird.

Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mk. **1.25** an.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber, 8041

Artikel zur Krankenpflege,

Kirchgasse 6. **Telephon 717.**

Wegen nächster

Tanzkursus

beginnt **Mitte Januar 1908.**

Bitte um baldgefl. Anmeldungen. 3181

A. Donecker,

Philippbergstraße 20, Part.

NB. Einstudierung der in dieser Saison erschienenen modernsten Tänze.

Küferverein Wiesbaden.

Gegr. 1890.

Sonntag, den 19. Januar, abends präzis 8 Uhr, im Kaisersaale, Dotzheimerstraße 15:

18. Stiftungsfest

verbunden mit Konzert und Ball,

unter gütiger Mitwirkung des Männergesang-Vereins **Hilda,** unter Leitung ihres Dirigenten Herrn H. Stillger.

Zu dieser Feier laden wir die verehrten Prinzipale und Meister, sowie Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst ein

Der Vorstand.

Ball-Leitung: Herr **E. Bier.** 5474

Verein Wiesbadener Presse.

Donnerstag, den 30. Januar 1908, abends 9 Uhr, im Vereinslokal **„Nonnenhof“:**

Außerordentliche Generalversammlung.

Tages-Ordnung: Erstattung der Jahresberichte. Anträge der Mitglieder. Aufnahme neuer Mitglieder.

5575 **Der Vorstand.**

Spezial-Zigarren-Haus

J. Völker, Schwalbacherstr. 12,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Zigarren** in allen Preislagen, sowie prima **Sumatra** (Fehlfarben) zu **6** u. **7** Pfg., hochfeine **Symfonia-Zigarren,** 10 Stück im Band von **40** Pfg. bis **1** M.

3384 **Zigaretten** in großer Auswahl.

Bierstadt.

Gasthaus u. Saalbau „Zum Bären“

Neu erbauter, 1000 Personen fassender Saal, gr. Tanzfläche.

Heute sowie jeden **Sonntag von 4 Uhr ab:**

Große Tanzmusik.

(Starkes Orchester.)

Separates Sälchen für Gesellschaften. — Garten. — Prima Getränke (eigene Art kunstgekelterte), sowie warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Telefon 3770. **Carl Friedrich,** Besitzer. 3678

Bierstadt, „Saalbau zum Adler“,

neu erbaut, Tanzfläche ca. 180 Quadr.-Met.

Heute sowie jeden Sonntag von 4 Uhr ab:

Große Tanz-Musik,

wozu freundlichst einladet **Heinr. Brühl** Besitzer.

Prima Speisen und Getränke 1293

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose“.

Heute sowie **jeden Sonntag** von 4 Uhr ab:

Große TANZ-MUSIK

prima Speisen und Getränke, wozu ergebenst einladet 3146

Ph. Schiebener, Besitzer.

Mainz.

Wein-Restauration Joh. Jungels

Ecke Langgasse und hintere Bleiche.

Verzapfe einen prima reinen **Rheinganer Naturwein** per $^1/_2$ Ltr. 50 und 70 Pf. — Vorzügliche, gute und billige Küche. (Eigene Schlachterei).

Zum frdl. Besuche ladet höflichst ein 25

Der Besitzer.

Normal-Unterzeuge

Hemden, Jacken Hosen,

sowie **Strümpfe und Socken**

empfiehlt zu bill. Preisen 5844

Aug. Scherf, **Bismarckring 23,** Ecke Bleichstraße.

Jeder Wohnungssuchende

erhält den Wohnungs-Anzeiger des

Wiesbadener General-Anzeiger

vollständig gratis in unserer Expedition

Mauritiusstraße 8. :: :: Telephon 199.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstraße 11. ◆ **Telefon 708** 563

Kostenfreie Beschaffung von Miets- und Kaufobjekten aller Art

Miethgesuche

Per sofort gesucht, abgeschlossene

Etagenwohnung

von 5 Zimmern u. Zubehör. Nähe Hauptbahnhof. 175

Off. mit Preis bis Sonntag, 19. cr., Hotel Grüner Wald, Wiesbaden.

Vermiethungen

7 Zimmer.

Rüdesheimerstr. 20, 1., 7-Z., Wohn. mit allem der Neuzeit entspr. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. beim Hausmeister Fritz, Hth., 1. St. 3952

5 Zimmer.

Loreley-Ring 3, im Eckhaus, Haltestelle der elektr. Straßenbahn, herrliche freie Lage, großartige Aussicht a. d. Taunus, sind herrschaftlich ausgestattete 2-, 3-, 4-, 5-, 6- u. 8-Zim.-Wohnungen per 1. April zu vm. Näh. Loreley-Ring 10, od. Dotzheimerstr. 56, P. 5197

4 Zimmer.

Albrechtstr. 36. 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör (1. u. 3. Stock) zu vermieten. Näheres Röderstraße 35. 5011

Hellmundstr 41, Vorderh., im 2. St., ist eine Wohn. von 4 gr. Zim. u. Küche zu vm. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** im Laden daselbst. 5164

Im Hause Loreley-Ring 10, sind herrschaftl. ausgestattete 3- u. 4-Zim.-Wohn. per sofort od. 1. April zu verm. Näh. das. part. 4954

Marktstr. 11, bei Schönfeld, eine Wohn. (2. St.), 4 Zim., beste Geschäftslage, a. zahlungsfähige Mieter per sof. od. spät. zu vermieten. 4966

Rüdesheimerstraße 20, 1. St. eine 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 3757

3 Zimmer.

Dotzheimerstr. 59 (Neubau), schöne 3- u. 2-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprechend, per sofort zu verm. 5253

Dotzheimerstraße 72, Vdh. eine schöne Frontspitz-Wohnung 3 Zimmer und Küche per sofort zu verm. (An ruhige Leute) Näh. Vorderh part. 5114

Dotzheimerstr. 82, versetzungshalber 3-Zimmer-Wohnung, 2 Et. per sofort oder später zu vermieten. Näh. Vdh. 1. Et. 6712

Dotzheimerstr. 107, Vdh., 3-Zim.-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. 1. r. 5547

Neubau Kilb, Loreley-Ring 7 (obere Dotzheimerstraße, zw. 114 u. 116), schöne 3- und 4-Zim.-Wohn. p. sofort zu vermieten. 3265

Eltvillerstr. 8, schöne 3-Zim.-Wohn. für Dez. zu verm. Näh part. r. 5859

Gneisenaustr. 12, Vorder- u. Hinterh., sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh. per sofort zu verm. 1844

Näh. daselbst part. links.

Neubau Hallgarterstr. 8, sch. 3-Zim. Wohn. m. allem Zubehör, der Neuz. entspr. einger., preisw. zu vm. Näh. das. 6717

Hermannstr. 21, bei Wiegand, 3-Zim.-Wohn. auf 1. April zu vermieten. 4795

Riedricherstr. 6, 1. u. 3. E., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad Erker u. Balkon nebst Zub. eventl. mit Lagerraum per 1. Nov. zu verm. Näh. p. t. 1753

Marktstr. 11, bei Schönfeld, eine Wohn. (2 St.), 3 Zimmer, Küche, Hth., beste Geschäftslage, an zahlungsfähige Mieter per sofort oder später zu vermieten. 5581

Rheingauerstr. 17. sch. 3-Zim.-Wohn. der Neuzeit entsprechend zu vermieten. 2954

Näh. Vdh. 1. St. l.

Rheingauerstr. 26, sch. 3-Zim.-Wohn., der Neuz. entsprechend ausgest. zu verm. 2326

Scharnhorststr. 12, schöne 3-Zimmer-Wohnung Vdh. Frstp. per sofort zu vermieten. 78 2

Wallauferstr. 5, Gth. 3-Zim.-Wohnung per sofort billig zu verm. Näh. Lenz Vdh. 3. 2373

Wallauferstraße 7, M., 2-Zim.-Wohn., part. u. Dachst., zu vm. Näh. Vdh. part. 1752

Wallauferstr. 9, Hth. schöne gr. 3-Zimmer-Wohnung preiswert per 1. April zu verm. 4604

Näh. Vorderh. part.

Wellritzstr. 47, 3 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. 5353

Bahnhof Dotzheim schöne 3-Z.-Wohn., neu hergerichtet, Preis 400 Mk., sofort oder per sofort zu verm. Näh Rheinstr. 43, Blumenl., Wiesbaden. 8668

Eine schöne 2-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, sofort zu verm. Gasthaus zum Güterbahnhof West. 4824

3 Zimmer u. Küche am Bahnhof Dotzheim sofort zu verm. Preis 350 M. 9911

Näh. Rheinstr. 43, Wiesbaden.

Dotzheim. 3-Zimmer-Wohnung, Balkon m. Zubehör u. Mans.-Wohnung, nahe der elektr. Bahn, zu verm. 4935

Näh. Wiesbadenerstr. 34.

2 Zimmer.

Aarstr. 10, zwei Zimmer und Küche zu vermieten. 4622

Blücherstr. 5, Hth., Mans., 2 Zim. u. Küche an kl. Familie zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1. St. l. 3031

Dotzheimerstr. 107, Hth., 2-Zim.-Wohn. per sof. zu verm. Näh. Vdh., 1. r. 5548

Dotzheimerstr. 109, 2 u. 3-Zim.-Wohn. der Neuz. entspr., sofort oder später bill. zu verm. Näh. Neubau Hassel. 5111

Eleonorenstr. 5, kl. 2-Zimmer-Wohnung u. Küche bis 1. April zu verm. 5528

Häfnergasse 17. Hth., 2-Zim.-Wohn. m. Küche und Keller per 1. April zu verm. Näh. im Spenglerladen. 5472

Johannisbergerstr. 3, Zweizimmer-Wohn. im Hth. z. vm. Näh. zu erfr. in der Bäckerei oder bei Ch. Fischer. 5417

Johannisbergerstr. 5, schöne 2-Zimmer Wohnung m. Balk. im Vorderhaus, sowie 2-Zim.-Wohn. im Gth. m. Zubehör zu vermieten. 6616

Näheres daselbst oder Rheingauerstr. 13, 1.

Kellerstr. 10, Mans.-Wohnung, 2 Zim., Küche, sof. an ruhige Mieter zu verm. Näh. daselbst 1. l. 3244

Loreley-Ring 8, Neubau, links der oberen Dotzheimerstr., sch. 2-Zim.-Wohn. m. Balk. u. reichl. Zub. im Hth., zu verm. 4952

Näheres daselbst.

Loreley-Ring 10, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohnungen für sof. oder später preiswert zu vermieten. 5196

Näh. daselbst.

Lothringerstr. 5 u. 6, Vdh., 2-Zim.-Wohnung von 400 M. an, 3-Zim.-Wohn., Gas, Bad, von 520 M. an zu verm. 2287

Näh. part. b. Hauseigentümer.

Metzgergasse 14, 2 bis 3 Mansarden zu vermieten. 5317

Dachwohnung, 2 od. 3 Zim. und Küche, per 1. Nov. zu verm. Näh. Moritzstraße 28, Zigarren-Laden. 9473

Nettelbeckstraße 14, sch. 2-Zim.-Wohn. billig zu verm. Hinterh. 9760

Rheingauerstr. 17, Hinterh., 2 Zimmer und Küche zu vm. Näh. Vdh., 1. links. 6324

Riehlstr. 9, 2-Zim.-Wohn. sof. zu verm. Preis 250 M. 2930

Ruhlstr. 13, sch. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. das. part. 5335

Neubau Ecke Römerberg u. Schachtstraße 26 2 Zimmer u. Küche per 1. Februar 1908 zu vermieten. 5481

Näheres bei G. Koch.

Rüdesheimerstr. 36, Neubau Gth. schöne 2-Zimmer-Wohn. sofort oder später zu verm. Näh. daselbst oder Göbenstr. 16 bei Berghäuser. 1875

Schachtstr. 30, Dachw. 2 Zim. und Küche sofort zu verm. Näheres part. 4957

Scharnhornstr. 12, schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten (Vdh). 3349

Steingasse 28, 2-Zim.-Wohn. (neues Hinterh.) mit Küche im Gasabschluß per sofort zu vermieten. 1008

Sonnenberg, Kapellenstr. 2, bis 4, hinter der Wilhelmshöhe, 2- u. 3-Zimmerwohn. m. Zubehör und Garten (170 bis 350 Mk. zu verm. Näh. daselbst. 4489

Dotzheim, Rheinstr. 53, p., 1 kl. 2-Zimmer-Wohnung m. Zubeh. im Hth. zu vermieten Preis 10 Mark 5029

Eine schöne Wohnung, 2 Zim mit Balkon und Küche zum Preise von 250 Mk. einschließl. Wassergeld auf sofort zu verm. Näh. Wilhelmstr. Ecke Rheinstraße 40 Dotzheim 3899

Biebricherstr. Dotzheim, 2 Zim., Küche, 1 Balkon sofort billig zu verm. Kann auch Stallung m. Futterraum daz. gegeb. werd. Näheres Rüdesheimerstr. 17, part. 670

Dotzheim, Wiesbadenerstr 41. n. Bahnhof, schöne 2-Zimmer-Wohnung, herrliche Aussicht im 3. St. zu verm. 4025

Näheres part. links.

Bierstadt, Talstraße 7, sind mehrere 2-Zimmer-Wohnungen nebst Zubeh. u. Wasserleitung zu vermieten. 325

Winklerstr. 4, Neubau Hauser, sch. 2-Zimmer-Wohnungen per 1. April billig zu verm. 4628

1 Zimmer.

Hellmundstr. 41 sind Wohn. von 1 Zim. u. Küche zu vm. Näh. b. **J. Hornung & Co.,** im Laden daselbst. 5165

Herrngartenstr. 13, 4. St. 1—2 Zim., Küche und Keller sof. zu verm. Näh. Part. 8975

Hirschgraben 4, 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. 1892

Moritzstr. 17. gr. Mansarde per sofort zu verm. 2181

Näh. im Laden.

Rheingauerstr. 17, Hth. 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Vdh. 1. St. l. 2953

Sedanstr. 5, Hth. 1 Zimmer und Küche per gleich oder spät. zu vermieten. 255

Leere Zimmer etc.

Bertramstr. 22, 2. l., leere Mans. zu verm. 511

Bleichstr. 31. leere Mansarde an einz. Person zu verm. 5441

Möblirte Zimmer.

Ein möbl. Zimmer an ält. Herrn auf gleich oder später zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 5530

Albrechtstr. 4, Hth. 3., erhält Mädch. od. reinl. Arbeiter Schlafstelle. 5577

Bleichstr. 33, 1. r., 1 anständ. jg. Mann findet h. Logis. 5345

Ellenbogengasse 9, 3. l. frdl. möbl. Zimmer zu vm. 5532

Frankenstr. 15, s. l. möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 anständige Arbeiter zu vm. 7075

Frankenstr. 24, 1. r., möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. 5525

Hellmundstr, 49, 3. l., möbl. Zimmer zu verm. 5598

Hermannstr. 21, 2. l. möbl. Zimmer, f. 3,50 M. d. Woche zu vermieten. 5496

Karlstr. 37, 1. r., erh. junger Mann gute Kost u. Logis für 10 Mk pro Woche. 5041

Luisenstr. 5, Gth. 3. Tr. r. kann jung. Mann teil an einem Zimmer m. Kost haben, pro Woche 10 M. 5238

Mauergasse 8, 1. St., Zim. mit Pension von 50 Mk. an monatl. zu verm. 5487

Müllerstr. 1, 2. Etage, einfach möbl. Zim. für 10 M. monatl. zu vermieten. 5597

Rauenthalerstr. 7, Hth., ist ein schönes Zimmer u. Küche zu vermieten. 5507

Sedanstr. 6, 1. l., gut möbl. Zimmer zu verm. 5392

Schwalbacherstr. 49, möbl. Zimmer mit od. ohne Kost per sof. oder später zu vermieten. Näh. Part. 9955

Walramstraße 25, 2. r. möbl. Mansarde zu verm. 5369

Wellritzstr. 33, Mtlb., 2. St. l., gutes u. einfr möbl. Zim. billig zu verm. 5387

Westendstraße 3, 3. St. möbl. g. Zimmer frei. 3927

Westendstr, 13, 3. l., möbl. freundl. Zimmer zu vermieten. Preis 16 Mk. 5411

Westendstr. 32, Hth. p. möbl. Zimmer bill. zu verm. 5323

Läden.

Für Schuhmacher!

Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. 5366

Albrechtstraße 46.

Neubau Betz, Dotzheimerstraße 28, schöner Laden mit Ladenzim. od. L.-R. u. A. sof. oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 8782

Eckladen m. 3 Schaufenstern Dotzheimerstr. 79 sofort zu verm. Der Laden ist der Lage entspr. für Spezialgeschäfte aller Branchen sehr geeignet, daselbst Lagerraum ca. 3200 qm sofort zu verm 5254

Schöne Laden,

Ecke Emser- u. Weißenburgstr., mit Lagerräume, Ladenzim u. 2 Zim.-Wohn. zu verm. Näh daselbst od. Baubureau, Knausstraße 2 560

Schöner Laden

sofort od. später zu verm. Näh Drogerie **Roos,** Metzgergasse 5. 5352

Römerberg 20. 1. Laden m. Ladenzimmer, in welchem 7 J. Schnellsohlerei betrieben, anderweitig zu vermieten. 4873

Näh. zu erfahren zwischen 2 u. 4 Uhr.

Schulgasse 7, schöner Laden m. kl. Wohnung auf 1 März zu vermieten. 5538

Näheres part.

Der seit 15 Jahren von Herrn Krell innegehabte **Eckladen Ecke Taunusstr. u. Geisbergstr.,** vis-a vis dem Kochbrunnen, ist auf 1. April 1908 zu verm. Der Laden hat acht Schaufenster, ca. 800 Quadratmeter Fläche, sow. entsprechende Nebenräume. Näheres Taunusstraße 13, 1. St. 6457

Wörthstr. 6, Ecke Rheinstraße, zwei Läden per sofort zu verm. Näheres 1. Etage. 5462

Wörthstr. 6, Ecke Rheinstraße, zwei Läden per sofort zu vm. Näheres 1. Etage. 2228

Westendstr 1, ist der Schuhladen (Schnellsohlerei) per 1. April zu vermieten.

Näh. 2. Etg. l. 5463

Dotzheim Laden billig zu verm. Näh. Wiesbadenerstr. 30. 740

Dotzheim.

Mühlgasse 6 (neu erbaut), Eckladen m. Ladenz. ev. auch Wohn., sow. schöne 3-Zim.-Wohnung., Mühlgasse 8, schöne 2-Zim.-Wohn. sofort od. spät. bill. zu verm. Reflektanten b. schriftl. Anfragen nach Mühlgasse 8 od. Wiesbad. Schwalbacherstr. 79 b. Weilnau zu richten. 3382

Werkstätten etc.

Klarenthalerstr. 5. Lagerraum zu vermieten. 9115

Loreley-Ring 10, 2 Werkst., Lagerräume, Bierkeller per 1. April oder sofort zu vermieten. 4953

Für Wäscherei. Separ Waschküche nebst Bügelraum per sof. zu verm. Bleiche ganz in der Nähe. Näheres 1723

Lothringerstraße 4.

Trockene helle Lagerräume und Werkstätten billig zu vermieten. Näh. Philippsbergstraße 16, part. links. 9073

Neubau Ecke Römerberg u. Schachtstraße 26 1 sch. helle Werkstatt für jedes Geschäft passend, sofort zu verm.

Näh. bei G. Koch. 5482

Ziethenring 14. Vrdh. sout., 2 gr. Lagerräume p. 1. Jan. zu vermiethen. 3158

Näheres bei Gebrüder Toffolo, Blücherstraße 17.

Pensionen.

Villa Grandpair,

Emserstr. 15 u. 17. Telef. 3613. Familien-Pension 1. Ranges.

Eleg. Zimmer,

großer Garten, Bäder, vorz. Küche Jede Diätform. 8067

Grundstück-Verkehr

Gesuche und Angebote

Bäckerei mit Weinwirtschaft

wegen Todesfalls zu verk. 5469

Offert. unt. B. 5460 an die Exp. d. Bl. 5469

Die Villa Cheruskerweg Nr. 8, Ecke Römerweg, Adolfshöhe (Haltest. Schillerstr.), enth. gr. Diele, 6 Zimmer, Küche Veranda, 2 Erker, Balk., Zentral-heizung, kompl. Badeeinricht. 2c., für **39 000 Mark zu verkaufen.** Näh. daselbst. 5489

Villa

Ecke Magdeburg- (verl. Neudorfstr.) und Fritz-Kalleistr, nächst dem Hauptbahnhof, herrschl. m. all. Bequemlichkeiten ausgest. zu verk.

Näh. daselbst oder nebenan im Baubureau Biebricherstr. 20, sout.

Zu verkaufen od. zu vermieten sind die neuerbauten

Villen

Schützenstr 16 u. Walkmühlstraße 55, gesunde Lage am Walde (elektr. Bahn), mit jedem Komfort auch den verwöhntesten Ansprüchen genügend. Erdgeschoß u. Obergeschoß je 4 bezw. 5 gr. Zimmer, Wintergarten 2c. mit vielen Nebenräumen, eine davon mit Auto-Garage. Näh. b. Eigentümer **J. F. Führer,** Wilhelmstraße 26. Tel. 2726. 9497

Hübsche Villa,

Nassauerstraße 11 (Adolfshöhe) belegen, mit allem Komfort ausgestattet, äußerst bill. zu verkaufen. Näh. Architekt **Meurer,** Luisenstraße 31, 1. St. 9396

Hypotheken-Verkehr

Gesuche und Angebote

Hypothek

an 2. Stelle von 16 000 M. sof. gesucht. Off. u. J. 4544 an die Exped. d. Bl. 4544

Hypothekenkapital

an 1. und 2. Stelle, sowie Bankkapital per sofort an Vereinsmitglieder zu vergeben durch die Geschäftsstelle des **Haus- und Grundbesitzervereins,** **Luisenstraße 19.** 6680

Auskunfts-Erteilung

in Rechtsangelegenheiten, Regulierung von Erbschafts-, Teilungs- und Geschäftssachen auch in den verwick. Fällen. Aufstellung von Inventarien (Bilanzen), Anfertigung diesbez. Schriftsätze, Steuerreklamationen 2c. Langjährige selbständige Tätigkeit verbürgt sachgemäße und gewissenhafte Ausführung erteilter Aufträge. 4999

Bureau für Rechtssachen Wiesbaden, Scharnhorststraße 12.

Geld-Darlehen ohne Bürgen gibt schnellst. (Ratenrückzahlung) **Markus,** Berlin, Bornholmerstraße 1 (Rückp.). 168

Geld-Darlehen, Ratenrückzahlg. Selbstgeber **Gattel,** Berlin 60, Blücherstr. 29, Rückporto. 77/156

Geld Darlehen, Raten, Rückzahl., Selbstg., **Dießner,** Berlin 112, Belle-Alliancestr. 71 (Rückporto). 79/156

Konkurse.

Durch langjährigen erfahr. Fachmann werden bei Zahlungsschwierigkeiten, mit den Gläubigern zur Verhütung des Konkurses Vergleichsverhandlungen eingeleitet und Zwangsvergleiche herbeigeführt. 4998

Bureau für Rechtssachen, Wiesbaden, Scharnhorststr. 12.

Unentgeltliche Rechtsauskünfte für Unbemittelte in Nassau.

Sprechstundenplan für 1. Quartal 1908:

1. Eltville:	Montag,	13. Jan.,	17. Febr.,	23. März,	12.15 Uhr
2. Rüdesheim:	Mittwoch,	8.	12.	18.	9.45
3. Idstein:	Montag,	6.	3.	16.	9
4. Königstein:	Freitag,	3.	7.	6.	10
5. Cronberg:	Freitag,	3.	7.	6.	2
6. Lg.-Schwalbach:	Donnerstag,	23.	27.	26.	10.45
7. Caub:	Mittwoch,	8.	12.	18.	11.30
8. Eppstein:	Montag,	6.	3.	16.	11.30
9. Hochheim:	Mittwoch,	29.	19.	11.	9.15
10. Oberlahnstein:	Mittwoch,	8.	12.	18.	3.
11. Ems:	Montag,	20.	24.	30.	10.30
12. Limburg:	Montag,	20.	24.	30.	5.30
13. Homburg:	Freitag,	17.	14.	13.	11.15
14. Soden:	Freitag,	17.	14.	13.	3
15. Nassau:	Montag,	20.	24.	30.	3
16. Weilburg:	Dienstag,	21.	25.	31.	12.45
17. Wetzlar:	Dienstag,	21.	25.	31.	4

18. Montabaur noch unbestimmt. 4406

Geheimrat Meyer in Wiesbaden,

Nikolasstraße 27, 2,

welcher **alle** Sprechstunden abhält, ist zu **brieflicher** Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von **Altersschwachen** und **Kranken,** gern bereit.

Baupumpen

aller Art sind billig zu verleihen 3182

Sedanstraße 9.